

SPECIAL EDITION

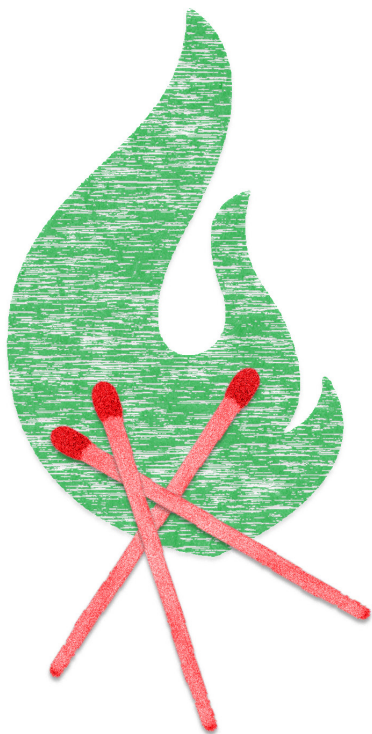
# LEGERÏN

No. 8



DEUTSCH

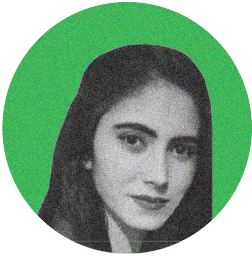
# **PERSPEKTIVEN ZUM INTERNATIONALISTISCHEN KAMPF DER JUGEND IM 21. JAHRHUNDERT**



## Akademie Şehîd Hêlîn Qerecox

internationalist commune

Rojava



Rojîn Ehmed Îsa



Viyan Kobanê



Nûjiyan Ocalan



Mesûd Îbrahim



Mirhef Xelîl Îbrahîm



Welid Mihemmed

*Verfasst im Mai 2022*

*In Erinnerung an die FreundInnen aus Kobane, die im Dezember 2021 ermordet wurden.*

# INHALT

Einführung

Jugendidentität

Was ist Liberalismus?

Wie greift uns Liberalismus an?

Wie greift Liberalismus Junge Frauen an?

Spezielle Kriegsführung

Methoden den Liberalismus zu bekämpfen

Fazit



## Merhaba hevalno

Die blutigen Attacken auf Kurdistan kommen nicht nur zu keinem Ende, sondern sind in den letzten Wochen sogar intensiver geworden. Der Krieg ist in vollem Gange, doch so groß der Angriff des Feindes auch sein mag, unser Widerstand und der Kampf unserer FreundInnen, ob in Şingal oder in den Bergen, sind umso stärker.

In Zeiten, in denen die Krise weltweit neue Höhepunkte erreicht, die Schönheit des Lebens von der Dunkelheit des Kapitalismus geschluckt wird, wenn die Bedeutung des Lebens mehr und mehr verloren geht durch die Krankheit des Individualismus, wollen wir neue Hoffnung in unseren Herzen und neue Utopien in unseren Köpfen schaffen.

In einer Zeit, in der die Kapitalistische Moderne mit allen Mitteln versucht, sich selbst als die einzige, göttliche Existenz darzustellen, werden wir das Ende der Dunkelheit und die angestrebte Utopie sein. Während dieser unsicheren Zeit kamen wir, InternationalistInnen von überall auf der Welt, in Rojava zusammen, um uns zu bilden. Um die Ketten zu sprengen, die wir durch die Einflüsse der Kapitalistischen Moderne tragen, brauchen wir Akademien der Soziologie der Freiheit. Orte an denen wir frei denken und reflektieren können.

Liebe GenossInnen,

Wir wollen mit euch die 8. Auflage des Lêgerîn Magazins teilen, erstellt durch die Şehîd Hêlîn Qereçox Akademie der Internationalistischen Jugendkommune, mit einem Fokus auf den Themen, die wir gemeinsam in unserer Bildung diskutiert haben. Auch wenn diese Ausgabe nur einen Bruchteil unserer wegweisenden, intensiven und schönen Zeit, unserer Gedanken und der Konversationen, die wir hatten, zeigen kann, hoffen wir sehr, dass der Inhalt euch zum Diskutieren, Reflektieren und Weiterdenken einlädt.

Die Revolution in Rojava ist nicht nur zur Hoffnung vieler Menschen geworden, sondern auch zur Pilgerstätte für Revolutionäre, um die Utopie des Sozialismus, der neuen Welt am Leben zu erhalten, für sie zu kämpfen und neue Perspektiven zu schaffen. Die Ideen und Gedanken Rêber APOs haben Universalität erreicht und sind der Schlüssel zu einer freien Welt.



Kontakt: [legerinkovar@protonmail.com](mailto:legerinkovar@protonmail.com)

Reddit, Instagram y Twitter: [@RevistaLegerin](#)

A stylized red flame graphic with a textured, stippled appearance, centered on the page. The flame has several upward-pointing tongues and a central opening.

**EINFÜHRUNG**

**D**iese Broschüre wurde im Rahmen einer ideologischen Bildung in der internationalistischen Kommune in Rojava, in der Şehîd Hêlîn Qereçox Akademie erstellt. Wir haben diese Bildung den sechs Freundinnen und Freunden der Kurdischen Jugendbewegung gewidmet, die durch einen Drohnenangriff des faschistischen türkischen Staates im Dezember 2021 in Kobane den Märtyrertod starben. Wir kamen zusammen, entschlossen unsere Kämpfe zu vereinen und durch diese Bildung Rache für die gefallenen FreundInnen zu üben.

Wir, InternationalistInnen aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenen sozialen und politischen Hintergründen, fanden in Rojava zusammen, weil wir uns auf einer gemeinsamen Suche befinden; einer Suche nach Lösungen für die Krise der Menschheit. Auf der Suche nach Wahrheit und einem Leben, das nicht auf Ausbeutung und Sklaverei, sondern der Freiheit der Gesellschaft beruht.

In unserem Versuch, zu verstehen wie das kapitalistische System uns angreift, unsere Gesellschaften unterdrückt und die Natur aus-

beutet, haben wir auch begonnen zu verstehen, welche Spuren es in unserer Persönlichkeit hinterlassen und wie es uns geformt hat. Wir haben gemeinsam diskutiert und gelernt, miteinander und mit uns selbst gekämpft, um die Einflüsse des Feindes loszuwerden. Während dieser Zeit schärfte sich unser Verständnis und unser Blick auf die Methoden des hegemonialen Systems von Patriarchat und Staat immer mehr.

Genauso begannen wir zu verstehen, wie die Kurdische Freiheitsbewegung es schafft, ihren Widerstand gegen die Angriffe dieses Systems seit mehr als 40 Jahren aufrechtzuerhalten.

Wir, als internationalistische Jugend, sehen die Notwendigkeit der Befreiung vom Kapitalismus, aber sehen wir auch, was es braucht um diesen Kampf zu führen?

Ist unser Verständnis vom Feind tief genug, um sich ihm entgegenzustellen?

Mit diesen Fragen im Kopf, hoffen wir dass die Schlussfolgerungen und Diskussionen, die wir in dieser Broschüre teilen, eine Grundlage sein werden, auf der ihr uns darin-

folgt, die Ideologie des Kapitalismus – Liberalismus - zu enttarnen. Wie er uns jeden Tag reinlegt, wir uns selbst im Alltag anlügen und wie er unseren Verstand begrenzt und einsperrt.

Das System war noch nicht erfolgreich darin, das Feuer der Hoffnung zu löschen, das in uns brennt. Diese Flamme wird genährt vom Jugendgeist und den Gedanken und dem Widerstand Rêbêr Apos, der unsere Avantgarde bildet, in seiner Standhaftigkeit gegen die

Angriffe des Liberalismus in ihrer brutalsten Form – in Isolationshaft auf der Imrali Gefängnisinsel, seit über 22 Jahren.

Wenn wir es schaffen, uns als internationalistische Jugend zu vereinen, werden wir zu der Kraft, die es braucht um die Mauern aller Gefängnisse einzureißen, die dieses System gebaut hat – beginnend mit denen in unseren Köpfen, über Amed nach Imrali und schließlich in der ganzen Welt.

A large, stylized red flame graphic with a textured, stippled appearance, centered on the page. The flame has three main lobes, with the top one being the tallest and most pointed. The text 'JUGENDIDENTITÄT' is superimposed over the middle of the flame.

**JUGENDIDENTITÄT**



**H**ast du dich je gefragt was es bedeutet jung zu sein und sich als jugendlich zu identifizieren? 5000 Jahre vor uns, in der matriarchalischen Gesellschaft, spielte die Jugend zusammen mit den Frauen eine führende Rolle, indem sie den größten Teil der körperlichen Arbeit übernahm und die moralischen Werte der Muttergöttin verteidigte. Die Rolle der Mütter, die mit der Natur, dem Leben und der Gemeinschaft verbunden waren, war in der natürlichen Gesellschaft heilig. Die Jugend spielte die Rolle, neue Entwicklungen und Ideen an ihrer Seite voranzutreiben.

Mit dem Aufkommen des Patriarchats wurden die Kinder jedoch zum Eigentum des Vaters und die Jugend wurde zurückgedrängt und den Befehlen des dominanten Mannes unterworfen. Dies hängt mit der Entwicklung des Privateigentums, der Anhäufung von Gütern durch die Landwirtschaft sowie der Vererbung in männlicher Linie zusammen. Der Kapitalismus - in seiner Essenz - ist ein Ergebnis der Ausweitung dieses Systems. Das kapitalistische System, in dem wir jetzt leben, bringt wahrscheinlich die meisten von uns dazu, die Frage nach der Identität der Ju-

gend negativ zu beantworten. Der Kapitalismus will, dass wir die Jugend oder das Jungsein als ein Stadium der Unreife, der Ignoranz und der falschen Hoffnungen wahrnehmen. Wir, die Jugend, werden nicht als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft angesehen, sondern sollen uns stattdessen der Unterdrückung und Ausbeutung unterwerfen, um ein Subjekt im Sinne der Werte des kapitalistischen Systems zu sein.

Aber fühlst du dich so? Unreif, unwissend und ohne Hoffnung, aus der Gesellschaft ausgeschlossen? Nein, natürlich nicht! Wenn wir uns so fühlen liegt das daran, dass das System uns so haben will. Doch das Wesen der Jugend ist nicht so. Als Jugendliche sind wir konstant auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Wir haben unser ganzes Leben vor uns und wir stellen uns die Frage, wie wir es leben wollen.

Den Status quo zu hinterfragen und mit Energie, Hoffnungen und Träumen nach der Schönheit und dem Sinn des Lebens zu suchen, ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Lebenseinstellung. Die Jugend ist die Zeit in unserem Leben, in der wir beginnen die Realität und unsere Umgebung tiefer zu analysieren. Es ist auch die Zeit, in der

wir anfangen darüber nachzudenken, für was wir leben wollen und in der die Notwendigkeit entsteht, wichtige Entscheidungen zu treffen und zu bestimmen, welchen Weg wir einschlagen werden. Aus diesen Gründen sind wir die soziale Gruppe, die sich am meisten Gedanken über die Zukunft macht.

In der kapitalistischen Moderne befinden wir uns naturgemäß in einem Konflikt mit dem System, das versucht, Moral durch Gesetz und Politik durch Bürokratie zu ersetzen und unsere Träume und Gefühle zu unterdrücken, um uns in seinen Parametern gefangen zu halten. Da die meisten von uns noch nicht vollständig in dieses System integriert sind, da wir uns noch nicht an das Leben angepasst haben das es uns bietet, haben wir uns noch nicht seinem Druck und seinen Verlockungen ergeben und wir sind, als der dynamischste Teil der Gesellschaft, bereit für radikale Veränderungen zu denken und zu kämpfen. Es liegt in unserer Natur, endlos zu kämpfen bis zur letzten Konsequenz, ohne Rücksicht auf die Folgen, die es für uns selbst bedeuten könnte, ohne Angst, unseren Status oder sogar unser Leben zu verlieren, um eine freie Welt und Gerechtigkeit zu erreichen. Dieser Geist der Jugend

ist nicht nur eine Frage des Alters, er kann auch unser ganzes Leben lang in uns vorhanden sein, wenn wir dafür kämpfen!

***“Wenn ihr keine großen Gefühle, keine großen Gedanken und keine großen Handlungen entwickelt, werdet ihr zu Gefangenen des Feindes und zu seinem Instrument.”***

Rêber APO

Die Aufstände von 68', die chilenischen Aufstände gegen den faschistischen Putsch, der Kampf der kurdischen Freiheitsbewegung ... Was haben all diese Aufstände und revolutionären historischen Bewegungen gemeinsam? Die Jugend war die Avantgarde. So wie diese Aufstände eine Hoffnung sind, die aus der düsteren Realität der kapitalistischen Moderne kam, bringt die Jugend Erneuerung und Veränderung wie der Frühling nach dem Winter. Die Jugend kann und muss eine Vorreiterrolle spielen, wenn es um revolutionäre Veränderungen geht. Aber wir müssen uns über unsere eigene Identität im Klaren sein. Wenn wir uns unserer jugendlichen Identität nicht bewusst sind, können wir unsere Rolle nicht vorhersehen und

sie nicht vollständig erfüllen.

Die Jugend spielt eine Vorreiterrolle in der sozialen Entwicklung und der Revolution und zieht den Rest der Gesellschaft mit, indem sie Hoffnung gibt, indem sie zeigt, dass es möglich ist zu kämpfen und dass wir, wenn wir uns zusammentun, unsere Realität verändern können. Wir müssen eine kämpferische Position einnehmen und dürfen uns selbst nicht erlauben, passiv zu sein. Auf diese Weise können wir die Funken sein, die das Feuer des revolutionären Geistes am Leben erhalten, indem wir unsere Werte verteidigen und gegen Erstarrung, Konservatismus, Kapitulation und Verrat kämpfen. Um uns frei entfalten zu können, nicht von der Gesellschaft getrennt zu werden und uns unseres Potenzials bewusst zu sein, tiefgreifende Veränderungen zu bewirken, müssen wir uns voll und ganz darauf konzentrieren wie der Staat uns angreift, damit wir dagegen ankämpfen können.

***“Eine Gesellschaft, die ihre***

***Jugendlichen verloren hat, oder eine Jugend, die ihre Gesellschaft verloren hat, haben über eine Niederlage hinaus ihr Existenzrecht verloren und verraten. Das Einzige, was ihnen bleibt, sind Verderbnis und Untergang.”***

Rêber APO

Wir müssen als Kinder der Gesellschaft handeln, als Träger der Geschichte, der Kultur, des Widerstands und des Kampfes unseres Volkes. Wir, die Jugend, können dieses Feuer in uns selbst entzünden - wir haben die Kraft zum Widerstand, zur Verteidigung unserer eigenen Identität und der wahren Werte der Gesellschaft!

***“Jung zu sein, jedoch nicht revolutionär, ist ein Widerspruch, sogar ein biologischer.”***

Salvador Allende



**WAS IST  
LIBERALISMUS?**

**D**ie kapitalistische Moderne attackiert uns, die Gesellschaft, konstant mit verschiedenen Ansätzen und Methoden: Liberalismus, Individualismus und Kapitalismus.

All dies wird durch Positivismus, Sexismus und Kolonialismus gestützt, auf deren Grundlage die kapitalistische Moderne geschaffen wurde. Diese Stützen halten sie am Leben, und der Liberalismus spielt dabei eine Schlüsselrolle.

Das Tückische am Liberalismus ist, dass er oft getarnt daherkommt und sich in alles hineinschleicht. Dabei stellt er sich selbst als neutral und ideologiefrei dar. Er versucht, jede andere Ideologie schlecht aussehen zu lassen und stellt sogar alle anderen Ideologien als gefährlich hin. Er behauptet, nur der Liberalismus könne urteilen, weil er neutral und frei von allen Ideologien und deren Einflüssen sei. Das stimmt aber nicht, denn der Liberalismus selbst ist die Ideologie des Kapitalismus.

***“Ideologien sind nicht nur die Art und Weise, wie wir die Welt betrachten, sie sind mehr als Annahmen und Vorurteile. Ideologien sind politische Metastrategien, die nur in einer Welt nötig sind, in der politische Veränderungen als normal***

***und nicht als außergewöhnliche Erscheinung wahrgenommen werden.”***

Immanuel Wallerstein

Man kann also nicht wirklich ein ideologiefreies Leben führen. Aber du kannst wählen, welcher Ideologie du folgen willst.

Der größte Erfolg des Liberalismus besteht darin, dass er alles schlucken und mit seiner eigenen Ideologie verschmelzen kann, indem er diese Dinge in seinen Dienst stellt. Zum Beispiel hat der Liberalismus den Inhalt verschiedener Begriffe wie Freiheit, Demokratie oder Sozialismus entleert. Diese Begriffe bedeuten in der kapitalistischen Moderne nichts mehr, sie sind von der Realität abgeschnitten.

Wie der Liberalismus kann sich auch der Kapitalismus auf unterschiedliche Weise präsentieren und sich somit in verschiedene Arten von Staatssystemen integrieren. So können beispielsweise Ideen des Sozialismus in ein kapitalistisches politisches System integriert werden.

Sowohl der Liberalismus als auch der Kapitalismus zielen darauf ab, uns von der Gesellschaft abzukoppeln, so dass wir auf eine Weise arbeiten müssen, die nicht kommunal



ist. Um zu verstehen, wie die Gesellschaft funktioniert, ist es wichtig zu verstehen, wie sie ihre Mittel produziert. Ein wichtiges Instrument des Kapitalismus ist die Trennung unseres Lebens von den Produktionsmitteln. Aber um ein freies Leben zu erreichen, müssen wir in der Lage sein, uns selbst zu organisieren; wir können nicht ohne Gesellschaft leben.

Deshalb müssen wir den Kapitalismus bekämpfen, der ein Produkt von Konter-Revolutionen ist. Sein hässliches Gesicht zeigt, dass die Grundlage des Kapitalismus Kriege, Massaker, Völkermord,

Tötungen, Feminizide, Ausbeutung und die Zerstörung des Lebens und der Umwelt von Menschen/Völkern auf der ganzen Welt sind. Im Kapitalismus werden die materiellen Errungenschaften von Zivilisationen, wie z. B. des römischen oder griechischen Reiches, verherlicht. Diese Idee wird benutzt, um den Kapitalismus als Verbesserung und Errungenschaft der Zivilisation zu deklarieren.

Bestimmte Nationalstaaten, in denen die kapitalistische Moderne und die Industrialisierung stärker ausgeprägt sind, wie z.B. Großbritannien, die Niederlande, Frankreich, Deutschland und später auch andere, wurden auf dem aus den

Kolonien gestohlenen Reichtum, der Versklavung von Menschen, Massakern und der Zerstörung der Natur aufgebaut.

Eurozentrismus und Kolonialismus erhalten also ihre notwendige Legitimation durch den Liberalismus und die Idee der Zivilisation, der Entwicklung und des Rationalismus. Dies setzt sich bis heute fort. Die unterschiedlichen Machtmechanismen in Europa führten schließlich zur Bildung der ersten Nationalstaaten in Nord- und Westeuropa, die später zum Motor für die Ausbreitung der kapitalistischen Herrschaft wurden. Wenn wir zum Beispiel aus Europa nach Rojava kommen, müssen wir uns mit unserem eigenen Orientalismus auseinandersetzen und brauchen eine Offenheit, die nicht alles durch eine eurozentrische Linse sieht. Das ist die Basis, die wir brauchen, um zu beginnen Serokatîs Worte und die Revolution zu verstehen.

Außerdem müssen wir das Patriarchat verstehen, da es auch eng mit Liberalismus und Kapitalismus verbunden ist. Letztere nutzen das Patriarchat und bauen sich auf ihm auf.

Wenn wir die Geschichte betrachten, sehen wir, dass der erste Nationalstaat eingeführt wurde, um die Gesellschaft zu kontrollieren, was

nicht möglich gewesen wäre, wenn die Rolle der Frauen unangetastet geblieben wäre und wenn die Heiligkeit der Mutter und der Frauen in der Gesellschaft nicht in Frage gestellt worden wäre. Um Macht zu erlangen, wurden die Frauen aus der Mitte der Gesellschaft verdrängt und werden seither als Objekt – als Werkzeug des Mannes für Zwecke wie Reproduktion, Fruchtbarkeit usw. - benutzt. Die Hexenjagden sind ein Beispiel für den systematischen Versuch, die Gesellschaft durch Frauenmorde auf der Ebene eines Genozids von ihrem eigenen Gedächtnis zu trennen.

Die Abkopplung von der Gesellschaft ist eines der Hauptziele der Ideologie des Liberalismus. Dazu bedient er sich einer großen Lüge, indem er uns glauben machen will, wir seien frei. Frei zu gehen und alles zu tun, was wir wollen. Der Kapitalismus bedient sich desselben Mythos, indem er behauptet, dass jemand, der arm ist, alleine durch ehrbare Arbeit reich werden kann. Aber um in einem kapitalistischen System reich zu werden, würde bedeutet, dass wir andere bestehlen müssten, es würde bedeuten zu unterdrücken, opportunistisch zu sein und sich so Vorteile zu verschaffen

Der Liberalismus definiert Freiheit als ein Leben allein, individuell, abseits der sogar ohne Gesellschaft.

## **Aber das ist keine Freiheit!**

Freiheit ist genau das Gegenteil, denn es ist die Gesellschaft, die das Individuum frei macht. Der Liberalismus gaukelt uns vor, dass wir allein leben und uns selbst befreien können, aber das ist eine Falle. Eine Freiheit des Einzelnen ohne die Freiheit aller ist eine Illusion auf der Grundlage des liberalen Freiheitsverständnisses. Das ist auch einer der Gründe, warum der Staat so viel Angst vor Serokatî hat. Er erkennt den untrennbaren Zusammenhang der Freiheit des Individuums und der Freiheit der Gesellschaft, die eins sind und nicht ohneeinander existieren. Daher muss der Kampf um Befreiung statt vereinzelt und individualisiert auf jeder Ebene kollektiv und organisiert von der Gesellschaft geführt werden, sodass diese sich selbst als Ganzes von Unterdrückung befreit.

Eine andere Art und Weise, wie der Liberalismus die Verbindung zwischen Mensch und Gesellschaft angreift, ist durch den positivistischen Ansatz. Der Positivismus ist eine Methode, eine ganze Haltung und eine bestimmte Sicht auf Dinge. Innerhalb der Ideologie des Liberalismus spielt der Positivismus eine wichtige Rolle; man kann ihn sogar als die "Religion" des Liberalismus bezeichnen. Der Positivis-

mus setzt die Idee durch, dass alles, was auf kalkulierbare oder wissenschaftliche Weise bewiesen werden kann existiert, aber wenn es nicht bewiesen werden kann, existiert es nicht. Und er geht sogar noch weiter, indem er die emotionale Intelligenz leugnet und die analytische Intelligenz über sie stellt. Er trennt uns von unseren Emotionen.

Auf diese Weise ermöglicht er Kolonialismus, Völkermord und andere unmenschliche Handlungen, weil er sich von der emotionalen Intelligenz abkoppelt und sich dennoch im Rahmen der empirischen Methode der Forschung und Wissenschaft bewegt. Ein weiteres Beispiel für Positivismus ist die Idee, Waffen zu erfinden, die die gesamte Menschheit vernichten können - das widerspricht jeglicher Logik, weil es auch die Kraft vernichten würde, die diese Waffen einsetzen würde.

Dieses Beispiel zeigt, wie der Positivismus das Individuum zum Subjekt macht, das ein objektiver Wissenschaftler ist, während alles andere ein Objekt ist, mit dem man experimentiert.

Die Verneinung der emotionalen Intelligenz beeinflusst auch den Umgang mit unseren FreundInnen, trennt uns und gibt uns das Gefühl, höher zu stehen als andere. Auf andere herabzusehen ist eine typische Haltung des Liberal-

ismus. Der Positivismus versucht zu vertuschen, dass alles und alle sich gegenseitig beeinflussen und alles beeinflusst wird. Er bringt uns dazu, etwas getrennt von anderen, von außen zu betrachten, anstatt von innen zu schauen. Wenn man zum Beispiel nur ein Blatt einer Blume oder nur ihre Blüte betrachtet, wird man nie verstehen, wie diese Blume mit anderen Pflanzen zusammenlebt und welche Rolle sie im ökologischen System spielt, da man die anderen Teile und die Umgebung nicht berücksichtigt.

Der Liberalismus bedient sich des Positivismus, um uns verschiedene Optionen zu bieten, aus denen wir wählen können, die jedoch alle von der Gesellschaft getrennt sind, und auch die Vorstellung kreiert, dass die einzige gute Wahl diejenige ist, die wir aufgrund unserer analytischen und nicht unserer emotionalen Intelligenz treffen. Es entsteht die Illusion, dass wir viele Möglichkeiten zur Auswahl haben, insbesondere für uns, die Jugend: Wenn du willst, kannst du heiraten, aber du kannst auch allein leben. Wenn du willst, kannst du studieren, aber du kannst auch anfangen zu arbeiten. Wenn du willst, kannst du reisen und lernen, was du willst. Du kannst alles tun, du bist frei. Aber eigentlich kann man keine freie Entscheidung treffen, sie sind alle schon getroffen, denn alle diese Möglichkeiten sind

im System verankert.

Die einzige Freiheit, die wir jemals haben werden, liegt im freien Leben und nicht im System.

Sobald wir die Entscheidung getroffen haben, eine freie Gesellschaft aufzubauen und demokratisch zu leben, wird das System uns mit Repressionen angreifen und die Illusion zerstören, dass wir die Möglichkeit haben, zu wählen, wie wir leben wollen. Um uns an der Suche nach einem freien Leben zu hindern, will der Liberalismus, dass wir willenlos sind. Er hat am meisten Angst vor der Willenskraft von uns, dem Volk. In welchen Schulen des Systems hat man die Willenskraft auf die Tagesordnung gesetzt? Das Staatssystem weiß, dass wir ohne Willenskraft nicht kämpfen können und versucht daher, uns so zu formen, dass wir willenlos sind, was es ihm leichter macht, uns am Kämpfen zu hindern.

Das System benutzt eine große Lüge mit der Erklärung, dass wir nicht zu kämpfen brauchen, weil wir frei sind und tun können, was wir wollen. Indem es den Inhalt des Befreiungskampfes ausblendet, sagt das System, dass die Welt so ist, wie sie ist, dass sie normal ist und dass sie nicht anders sein kann; man kann nichts tun oder ändern. Mit diesem Narrativ bleiben wir passiv und werden vom

Kampf weggezogen und in dem Zustand gehalten, in dem wir uns gerade befinden. Der Dogmatismus schürt außerdem die Angst vor dem Kampf, indem er uns blind dafür macht, außerhalb des vorgegebenen Rahmens zu denken, zu erschaffen und zu leben.

Wir müssen verstehen, wie tief der Liberalismus versucht in unser Denken, Fühlen und Leben einzudringen. Wenn wir nicht verstehen, handeln und ständig dagegen ankämpfen, wird er uns dazu bringen, freiwillig daran teilzunehmen, ihm zu folgen und genau das zu reproduzieren, was wir bekämpfen sollten. Der Liberalismus verwandelt die Menschen in freiwillig Sklaven. Wie viel freie Wahl kann ein versklavter Mensch wirklich haben? Um dem zu widerstehen und dies zu verhindern, müssen wir als Gesellschaft das Leben richtig verstehen und bewerten.

Es hat Hunderte von Philosophen und Wahrheitssuchenden gegeben, und jeder von uns als Mensch ist ebenfalls auf der Suche nach der Wahrheit. Wir, die Jugend, sind speziell auf dieser Reise, auf der Suche nach einem Sinn, nach einem tieferen Verständnis, mit dem Willen zu suchen und den Schmerz der Welt zu sehen, und es ist unsere Charakteristik, gegen diesen zu kämpfen.

Um die Wahrheit zu finden, müssen wir zunächst uns selbst und das Leben richtig beschreiben. Serokatí sagte, dass ein falsches Leben nicht richtig gelebt werden kann. Was ist das richtige Leben? Wie können wir dieses richtige Leben aufbauen? Wie sehr wurde mit unseren Gefühlen, unserer Sicht der Dinge und unseren Trieben gespielt? Solange wir diese Dinge nicht richtig verstehen, können wir nicht auf die richtige Weise suchen.

In jedem Lebensbereich, den wir betrachten, hat der Liberalismus mit seiner Bedeutung und unserem Verständnis und unseren Gefühlen ihm gegenüber gespielt. Selbst wenn wir anfangen, uns dagegen zu wehren, sind wir immer noch nicht völlig unabhängig von all dem. Diese ständigen Einflüsse tragen wir in uns selbst. Der Liberalismus verkauft Ideen, zum Beispiel durch Hollywood Filme, und prägt unsere Mentalität seit wir kleine Kinder sind. Das wirft die Frage auf, wie wir mit falschen Gefühlen ein richtiges Leben aufbauen können?

Wir müssen kämpfen und nach unserer Wahrheit suchen, denn solange wir einen leeren Raum in uns zurücklassen, wird der Liberalismus kommen und ihn sich nehmen. Daher müssen wir jeden Raum, den der Liberalismus leer lässt, zurück-

gewinnen und zurückfordern. Aber wir müssen verstehen, was es für uns bedeutet, wenn wir sagen, dass wir revolutionär sind.

Wir können nicht weiterhin innerhalb des Systems leben, uns ein wenig abmühen, aber gleichzeitig illusionäre liberale Bequemlichkeiten genießen.

Revolutionär zu sein ist so ernst wie das Leben, wir müssen diesem Begriff eine große Bedeutung beimessen, um ihn nicht auszuhöhlen, wie es der Liberalismus tut. Seit dem 16. Jahrhundert gibt es eine Geschichte von Bewegungen und Organisationen, die den Liberalismus bekämpfen und von denen sich viele als revolutionär bezeichnen. Viele von ihnen sind in die Fallen des Liberalismus getappt, indem sie seine eigenen Methoden und Worte benutzten, um ihn zu bekämpfen, aber in Wirklichkeit auf diese Weise liberal wurden. Wie kann eine liberale Organisation oder ein einzelner Mensch gegen den Liberalismus kämpfen und die Gesellschaft von ihm befreien?

Wir sprechen von einem ideologischen Krieg, aber wir müssen nicht nur in einem theoretischen Rahmen denken, sondern auch in der Richtung, wie wir ihn aufbauen und in die Realität umsetzen wollen. Die ständige theoretische Di-



skussion über Liberalismus und Ideologie reicht nicht aus. Wenn wir nicht handeln und die richtigen Entscheidungen treffen, wird dies zu einem Dienst am Liberalismus und nicht zu unserer Methode des Krieges.

Wir müssen aufhören, nur darüber zu reden, sondern tatsächlich lernen, wie man handelt und anfangen, es auch zu tun. Alles, was wir sagen und alle Handlungen, die wir tätigen, sind wichtig, denn der positivistische Ansatz, das Handeln vom Denken und Fühlen zu trennen und zu entkoppeln, ist ein Werkzeug, das gegen uns verwendet wird. Unsere Gefühle und unsere Kraft, Entscheidungen zu treffen, sind sehr wichtig, um uns auf diesem Weg weiterzubringen. Unsere wahre Stärke liegt nicht in den Waffen, sondern darin, unsere Ideologie wirklich zu leben, sie zu einem Teil unseres Wesens, unseres täglichen Lebens, unseres Denkens und Handelns zu machen, selbst in den kleinsten Dingen.

Die Art und Weise, wie die apoistische Bewegung gegen den Liberalismus kämpft, besteht nicht nur in Diskussionen, sondern darin, all dies in die Praxis umzusetzen, zu han-

deln und zu verkörpern – Persönlichkeiten nach unserer Wahrheit zu verändern, revolutionäre Persönlichkeiten zu schaffen. Das ist der Grund, warum das System Angst vor der PKK und Serokatî hat und sie ständig angreift.

Serokatî versteht dies und zeigt uns den Weg, dem wir folgen sollen. Wenn das System uns nicht angreift, wissen wir, dass wir es nicht wirklich bekämpfen. Ob wir auf dem richtigen Weg sind und wie sehr wir wirklich außerhalb des liberalen Rahmens kämpfen, können wir an der Zahl der Angriffe gegen uns erkennen. Was uns selbst ausmacht, ist unsere Haltung gegenüber dem Kapitalismus und dem Liberalismus. Um unser Leben als Menschen zu leben, müssen wir das unterdrückende System des Liberalismus und Kapitalismus bekämpfen und angreifen. Wir, die Jugend, haben eine natürliche Rolle bei der Veränderung der Gesellschaft inne und damit auch eine große Verantwortung.

Wie Serokatî sagte:

***“Wir haben mit der Jugend begonnen und wir werden mit der Jugend gewinnen”.***



**WIE GREIFT UNS  
LIBERALISMUS  
AN?**

**L**iberalismus löscht/ radiert unsere Geschichte, unsere Kultur und unsere Identität aus. Er lässt uns vergessen, wer wir sind und was es bedeutet zu kämpfen. Er lässt uns akzeptieren, in einem System zu arbeiten, das mit unseren Bedürfnissen und Trieben spielt, indem er sie als Ware auf dem Markt verkauft, um Profit daraus zu schlagen. Er betäubt uns derart, dass wir nicht mehr in der Lage sind, die Ungerechtigkeit in dieser Welt zu fühlen. Er bringt uns in einen unnatürlichen Zustand, in dem wir uns von der Natur, der Gesellschaft und den FreundInnen neben uns separieren. Er legt uns als Jugend in Ketten, indem er unserem Leben jede Bedeutung raubt. Aber wie?

Es beginnt ganz zu Beginn des Tages. Anstatt direkt aufzustehen, bleiben wir noch eine Weile in unserem Bett liegen, weil wir einen wirklich schönen Traum hatten. 2 Stunden später wachen wir endlich auf, was ist passiert? Jetzt musst du dich wirklich beeilen, aber dein Mitbewohner nimmt das Bad seit 2 Stunden in Beschlag. Du kommst zu spät zur Demonstration und vergisst, das Megaphone und die Flyer mitzubringen. Du wirst wütend auf die GenossInnen, die dich kritisieren, da sie gar nicht wissen, wie sehr du dich bemüht und angestrengt hast. Nach der Demonstration ist eine weitere Aktion geplant und du

spürst die Verantwortung zu gehen, aber du bist bereits etwas müde und hin- und hergerissen. Es lässt dich ziemlich schlecht fühlen und du weißt nicht, wie du dich entscheiden sollst, aber letztendlich hast du eine Pause doch verdient. Du hast heute schon etwas Gutes gemacht, oder nicht? Später möchtest du zu einer großen Party dazustoßen, die ein paar deiner GenossInnen organisiert haben, um den erfolgreichen Abschluss der Demonstration zu feiern, welche glücklicherweise friedlich verlief – die Polizei war noch nicht einmal gekommen. Du verpasst den Lesekreis über Apoitische Persönlichkeit, weil du so viele Soli-Drinks für die Freiheit eines Gefangenen getrunken hast und fällst ins Bett. Den nächsten Tag bleibst du länger zuhause, um dich von deinen Kopfschmerzen und dem Kater zu erholen und dir Zeit zur Regeneration zu nehmen, um neue Kraft für den aufkommenden Kampf zu gewinnen.

Liberalismus gibt uns das Gefühl, frei zu sein, alles tun und lassen zu können, was wir wollen. Wir können „freie Partnerschaften“, „freie“ sexuelle Beziehungen, sogar „feministische Pornographie“ haben, super tolle Klamotten konsumieren, Pizza essen, Serien schauen, wenn wir zu gestresst sind. Aber wofür sind diese Dinge? Geben sie unserem Leben eine Bedeutung oder sind dies nur

kurze Momente der Freude, um uns davon abzulenken, dass wir keinen Sinn in einem langweiligen Leben sehen, das aus Schule, Studium und Arbeit – natürlich alles nur für unsere persönliche Zufriedenheit – besteht und wir uns gar nicht mehr die Zeit nehmen, zu hinterfragen, was wir eigentlich machen? Als Jugend suchen wir nach Sinn, nach Wahrheit und immer nach neuen Dingen, nach kontinuierlichem Wandel, nach Ereignissen, großen Gefühlen und nach radikalen Aktionen. Diese Dinge werden ausgehöhlt und mit Konsumismus, Partys, Drogen und Sex gefüllt. Liberalismus nimmt uns unsere Neugier und verwendet sie gegen uns. Wir verlernen zu kämpfen. Du musst nicht zum Sport gehen, du musst keine Konflikte mit anderen FreundInnen haben, du musst nicht aufstehen. Eine Jugend, die nicht kämpft, ist bereits tot.

Und das Leben im Kapitalismus fühlt sich genau so an, wie tot zu sein. Es ist nicht normal, totale Leere zu fühlen, keine Bedeutung in deinem eigenen Leben zu sehen und es ist nicht, wie das System dir vermitteln möchte, ein individuelles Problem, ein Problem, das du für dich selbst lösen musst. Das Problem ist das kapitalistische System, welches uns Jugendliche auf jede erdenkliche Weise beeinflusst, uns unfähig macht zu sehen, was es verursacht oder, im Falle dass wir es verste-

hen, unfähig macht zu kämpfen – in beiden Fällen fühlen wir uns tot, weil wir nicht nach unseren natürlichen Charakteristiken leben. Das System lässt eine ganze Generation in Depressionen verfallen und verkauft im selben Moment Therapie als die einzige mögliche Hilfe. Die Suche nach Lösungen wird so in den unmöglichen Akt kanalisiert, einen Therapeuten zu finden, weil der Staat einen Mangel an Therapieplätzen kreiert.

Wir müssen kämpfen und wir müssen die Konfrontation suchen, umso härter unser Feind auf uns reagiert, umso besser sind unsere Aktionen gewesen. Aber wir müssen vorsichtig mit möglichen Fallen sein, der Feind hat sie überall platziert. Das System lässt uns genügend Raum, dass wir uns fühlen, als würden wir radikal gegen es ankämpfen, während wir es in Wahrheit stützen und dabei langsam aber sicher unser revolutionäres Potenzial absterben lassen.

Die Angriffsstrategie des Liberalismus ist, sich uns unverhohlen aufzuzwingen. Er lässt uns in dem Glauben, dass wir die Unterdrückung des Systems selber wählen würden, weil wir getrimmt wurden immer den einfachsten Weg zu wählen. Aber einfache Lösungen, Revolutionen, für die man nichts aufgeben muss, für die man nicht kämpfen muss, haben nie existiert.

Wenn es einfach ist, dann musst du dich hinterfragen und reflektieren, wie viel du dem Kampf gerade wirklich beisteuerst.

Liberalismus kennt uns besser als wir uns selbst, weil Liberalismus uns vom ersten Atemzug unseres Lebens an begleitet hat, durch die ersten Jahre unserer Kindheit hindurch. Er begann uns während der Zeit anzugreifen, als wir gerade mal begannen das Hinterfragen zu lernen, das kritische Denken, und er folgt uns durch die Schule und durch unsere Politisierung. Immer war Liberalismus mit uns, hat seine Spuren hinterlassen, uns manipuliert. Liberalismus ist wie eine Krankheit, keiner weiß wo er eigentlich genau herkommt. Aber wenn man einen tiefen Blick hineinwirft, versteht man, wo er verwurzelt ist.

Einen Augenblick... haben wir Wurzeln? Kennst du deine Kultur? Kultur ist definitiv weder Pop-Musik mit leeren Worten, Alkohol, Partys, Drogen; noch ist es Halloween, der Weihnachtsmann oder irgendeine traditionelle Feier, die vor allem dem Euro-amerikanischen Kapitalismus entspringt. Diese sind nicht mehr als Konsumismus. Sozialistische Werte wurden uns geraubt und mit völlig liberalen Ideen ersetzt, um die Kultur unserer Heimatländer aussehen zu lassen als wäre sie etwas Rückschrittliches und uns gleichzeitig weiszumachen,

man könnte alle Kulturen konsumieren. Im Wesentlichen bewirbt das System eine Kultur, die nichts anderes bewirkt, außer dass sich die Menschen voneinander entfremden – wenn es möglich ist, dann schau doch besser ein Fußballspiel zuhause am Fernseher während du dabei im Bett liegst, als dich mit FreundInnen zu treffen, um gemeinsame Zeit mit Gemeinschaftssport zu verbringen.

Liberalismus und Kapitalismus trennen uns von unseren Werten, unserer Kultur und unserer Umgebung. Zum Beispiel gab es in natürlichen Gesellschaften und in manch starken Gesellschaften, welche bis heute Widerstand leisten, Feste, mit denen die Ernte gefeiert wurde. Heute werden Supermärkte benutzt, als würde Essen direkt in den Regalen wachsen. Die Menschheit hat immer mit Kultur gelebt, wir müssen also verstehen, was wirkliche Kultur und Werte sind und was bloß Liberalismus ist. Wenn wir die tatsächlichen Prinzipien unserer Kultur und Gesellschaft verlieren, werden diese leicht mit ausgehöhlten Songs, Festen und Kunst gefüllt, welche Gewalt und Patriarchat verherrlichen.

Wir können auch sehen, wie uns Liberalismus von der Natur trennt: In den Städten kannst du in einem 30m<sup>2</sup> Apartment im 11. Stock eines Betongebäudes mit großer Nach-

barschaft leben, aber eine Blume im Blumentopf in deinem Wohnzimmer haben. Du lebst mit 30 weiteren Familien im selben Gebäude, aber kennst du diese auch? Hast du mit ihnen jemals mehr als ein „Hi!“ und ein Lächeln getauscht?

Mehr noch, besonders um die linksgerichtete Jugend von der Natur zu trennen, erschafft der Liberalismus das Bild, dass die Liebe zur Heimat etwas ausschließlich rechtsgerichtetes und faschistisches ist. So wird es geradezu unmöglich gemacht, noch zu unterscheiden zwischen nationalistischen Ideen von Überlegenheit des sogenannten Vaterlandes und der Liebe zum Mutterland, zur Erde die uns erlaubt, auf ihr zu leben, uns und unsere Gesellschaften zu versorgen.

Leben bedeutet zu kämpfen. Jugend heißt Widerstand zu leisten. Wenn wir die kapitalistische Moderne bekämpfen wollen, müssen wir den Liberalismus in uns selbst jeden Tag aufs Neue bekämpfen. Jede Kleinigkeit, der wir Bedeutung geben, ist ein Schritt diese Ideologie zu verbannen, welche uns bis in die kleinste Pore unseres Lebens kontrolliert und so manipuliert, dass wir uns nicht mehr für das Leiden in der Welt verantwortlich fühlen, uns von dem Leiden um uns herum, uns von unseren Emotionen trennt. Liberalismus lässt uns davor

zurückschrecken uns gegenüber anderen GenossInnen und der Gemeinschaft zu öffnen, stattdessen suchen wir emotionale Unterstützung in exklusiven Partnerschaften. Unsere Freundschaften basieren oftmals ebenso auf Liberalismus, wir suchen nach Bestätigung und der Erfüllung unserer Bedürfnisse. Wie oft machen wir wirklich Dinge, ohne dabei an unseren persönlichen Vorteil zu denken?

Würden wir einen Konflikt eingehen, wenn FreundInnen sich oder ihrer Umgebung etwas Schlechtes tun, oder sind wir zu angsterfüllt, dass wir sie verlieren könnten? Wir glauben, dass wahre Freundschaft bedeutet, eine Person zu lieben, egal wie der/die FreundIn sich verhält, benimmt oder denkt. Doch stattdessen sollten wir darüber nachdenken, was wir akzeptieren, und was wir unseren Werten und Prinzipien entsprechend ablehnen. Und wenn wir FreundInnen wirklich lieben, dann ist die Handlung mit der wir unsere Liebe am Meisten ausdrücken, sie zu kritisieren, so dass sie sich und ihre Persönlichkeit weiterentwickeln und verändern können und wir sie in ihrer Entwicklung unterstützen.

Unsere Freundschaften basieren auch auf einer positivistischen und individualistischen Denkweise, in dem Sinne, dass wir besondere Freundschaften mit ein oder zwei



Personen – die besten FreundInnen – aufbauen, und dann haben wir einen Freundeskreis fürs Partymachen, einen weiteren für politische Arbeit und die Liste führt sich fort, eine kategorisierende Herangehensweise an unsere Freundschaften entsprechend der Bedürfnisse, welche sie für uns erfüllen.

Wir wollen Bestätigung bekommen, aber denken im Grunde nie wirklich über die andere Person nach. Wir wollen lieben ohne irgendeine Erwartung zu haben, worin eigentlich das Kernstück von Liebe liegt, welches nämlich nicht ist, die Mängel einer anderen Person nicht mehr zu sehen. Wenn wir kritisieren, ist das dann, um dem/der FreundIn zu helfen, eine revolutionäre Persönlichkeit zu entwickeln oder weil wir etwas für uns persönlich von dem/der FreundIn haben wollen? Oder wir kritisieren nicht, weil wir Angst vor Konflikten haben, meiden lediglich die andere Person und kreieren somit Spannungen. In diesem Fall zentrieren wir die Freundschaften um uns herum. Was ist die Grundlage für wahre Freundschaft? Führen wir romantische Beziehungen, weil wir einander wirklich lieben oder weil wir versuchen die innere Leere, die das System in uns schafft, zu füllen?

Der Krebs des Liberalismus ist, dass wir nicht mehr lieben können ohne lediglich an uns selbst zu denken,

unsere persönlichen Bedürfnisse und Begehren. In der heutigen Welt suchen wir in Partnerschaften einen Weg, mit unseren Mängeln klarzukommen, die andere Person soll uns „vervollständigen“. Anstatt mit uns selbst zu kämpfen, verschieben wir das Problem nach Außen und werden wütend, wenn die andere Person unsere Bedürfnisse nicht erfüllt. Wenn nur eine Person dazu nicht in der Lage ist, lernen wir, dass das in Ordnung wäre, denn wir können so viele PartnerInnen haben, wie wir wollen. Wir beginnen die Körper und Beziehungen zu „benutzen“ oder zu „konsumieren“.

Wir schreiben auf Tinder, dass wir Anti-KapitalistInnen sind und bilden uns ein, diese App dadurch korrekt zu benutzen, ohne die Idee einer App zu hinterfragen, die ein Schaufenster von Körpern und Menschen darstellt, welche wir nach nur einem Blick „ liken“ oder „disliken“ können und so dem Aufbau und Begriff wahrer Beziehungen jegliche Bedeutung entziehen. Dann, wenn wir „Glück“ haben, beginnen wir eine romantische Partnerschaft, welche all unsere Aufmerksamkeit, Zeit und Energie einfordert. Wir sagen nicht wir sollen nicht lieben, Liebe ist die wundervollste und stärkste Emotion des menschlichen Wesens. In der kapitalistischen Moderne ist sie jedoch verdorben. Wie sollen wir in einer patriarchalen und liberalen Gesellschaft frei lieben?



Der Effekt, den Liberalismus auf revolutionäre Bewegungen hat, ist diese im Keim zu ersticken und zu verhindern, dass diese sich überhaupt erst aufbauen. Du akzeptierst das System, weil du überall Ablenkung hast und wenn du nicht wirklich dagegen kämpfen willst, dann tust du es eben nicht. Zugleich werden diejenigen, welche diese Möglichkeiten der Ablenkung nicht haben, auf den vermeintlichen Reichtum der liberalen Welt eifersüchtig gemacht und wollen nichts mehr, als ebenso in der Position zu sein, den ganzen Tag Dinge ohne tiefere Bedeutung zu konsumieren.

Oder aufgrund des Individualismus denken sie, dass es ihre persönliche Schuld sei, in dieser Lage zu sein, weil sie sich nicht genügend angestrengt hätten. Wenn Individuen schlussendlich die Entscheidung treffen, gegen den Liberalismus anzukämpfen, gegen die kapitalistische Moderne, sehen sie sich selbst damit alleine. Wenn sich eine Gruppe aufbaut, zerfällt diese schon bald, weil es manche nicht ernst meinen, ihren persönlichen Vorteil in der Gruppe oder Organisation suchen oder als „Agenten“ des Systems arbeiten, indem sie alle davon zu überzeugen versuchen, dass die Strategie der Organisation falsch sei, zu gewaltvoll oder radikal. Damit legitimieren und verdecken sie dann ihren eigenen Liberalismus, der hinter dieser Einstellung steckt.

Der Widerstand gegen das System ist auch zumeist mehr Rebellion als wirklicher, tiefgehender Wandel. Die, welche unzufrieden mit dem System sind, rebellieren gegen die Eltern, das Schulsystem, den Staat, ohne aber den Kern des Problems anzugehen, schaffen schlussendlich bloß für sich selbst das Gefühl, etwas zu tun. Zum Beispiel nachdem ein paar Steine auf der Demonstration geworfen wurden, oder ein paar Fensterscheiben zu Bruch gingen, fühlen wir uns für einen Moment zufriedengestellt. Wir müssen uns fragen, ob wir solche Aktionen durchführen, um den Strukturen des Systems zu schaden, oder wir dies nur tun, um uns besser mit unserem widersprüchlichen Leben innerhalb des Systems zu fühlen.

Alles, jede Emotion, jede Geschichte kann ohne Aufwand in null Komma nichts erschaffen werden. Man kann eine ganze Revolution durchleben, indem man bloß Filme oder Serien schaut, alles Fiktion außer der Unterdrückung, welche genau dieselbe ist wie in der realen Welt. Das System möchte uns immer unbeschwert sehen, beschäftigt mit unserem Handy, 160 neue Eindrücke, vor Kapitalismus und Liberalismus triefend, die jede Sekunde durch unser Hirn schießen: süße Welpen auf Instagram, wie man in nur einer Woche abnimmt und den perfekten Körper bekommt, Falschmeldungen, wer

das Spiel gestern gewonnen hat, wie dein Lieblingsinfluencer seinen neuen Lieferwagen dekoriert hat. Wir leben durch das Leben anderer Menschen und vergessen dabei, uns selbst und unsere GenossInnen, die neben uns stehen.

Jugend bedeutet, gegen Unterdrückung anzukämpfen, gegen Regeln, welche auf keinerlei Werten oder Ethik fußen und den Menschen aufgezwungen wurden, stattdessen auf der Basis von Machtspielen und wie die Macht zu erhalten sei aufbauen. Drogen spielen eine noch größere Rolle, als bloß den Geist der Jugend zu unterdrücken, den Widerstand der Jugend gegen das System: sie betäuben uns, zerstören unsere Disziplin und unsere Fähigkeit, die Schönheit in Momenten voller Klarheit zu sehen; schaffen Momente, in denen unser Körper natürlicherweise Dopamin ausschütten würde und wir gar keine chemischen Drogen bräuchten, um diese Gefühle zu erzeugen.

Während Drogen all diese natürlichen Gefühle und Reflexe in der Jugend zerstören, lässt uns der Konsum häufig auch noch fühlen, als würden wir gegen das System rebellieren, gegen Autoritäten, weil wir deren Gesetze brechen. Aber in Wirklichkeit tragen wir auch hier nur zum Erhalt ebendieses Systems bei, treiben die Zerstörung der Ge-

sellschaft und der Kraft, welche vorausgehen könnte, voran.

Serokatı: **„Selbst wenn ich mich manchmal nach dem kapitalistischen Lebensstil sehne, weiß ich doch, dass ich so nicht leben könnte.“**

Liberalismus spielt mit unseren Emotionen, er wendet die menschlichsten Emotionen und Selbstverteidigungsreflexe gegen uns selbst bzw. zumindest gegen die Gesellschaft. Unsere Gefühle und Emotionen sind, individualisiert und ihrer Bedeutung beraubt. Uns wird beigebracht, dass Gefühle etwas sind was wir verlernen, sollten – zum Beispiel Scham zu verlernen um uns nicht mehr so schlecht für unseren Egoismus zu fühlen, für Rücksichtslosigkeit, die Art, wie wir aussehen etc. Unsere Emotionale Intelligenz verkommt unter der Kontrolle des Staates zu etwas Sekundärem, sie wollen uns glauben machen, dass wir diese Fähigkeit nicht entwickeln müssten, obwohl es eine natürliche Charakteristik des Menschen ist.

Wir haben einen Überblick darüber gegeben, wie Liberalismus unser Leben im Generellen angreift, aber wenn wir genauer hinschauen, können wir sehen, dass das Patriarchat mit dem Liberalismus Hand in Hand geht und speziell junge Frauen beeinflusst.



**WIE GREIFT  
LIBERALISMUS  
JUNGE FRAUEN  
AN?**

**W**as ist eine Frau? Wie würdest du eine Frau definieren? Welche biologischen Aspekte, welche Charakteristiken sind wichtig? Wie sieht eine Frau aus? Was brauche ich, um eine Frau zu sein? Was ist eine freie Frau? Die Antworten auf diese Fragen wären sehr unterschiedlich, abhängig davon, wer gefragt wird. Aber wer definiert eigentlich, was eine Frau ist?

Die Diskussion über die Identität der Frau wurde die letzten Jahre immer intensiver. Aber um die Diskussionen über die Identität der Frau wirklich zu verstehen und den Effekt des Liberalismus auf sie und die Gesellschaft, müssen wir einen genaueren Blick in die Geschichte werfen, beginnend mit dem neolithischen Zeitalter vor etwa 5000-12000 Jahren.

Während dieser Zeit war die Gesellschaft natürlicherweise in um die Mutter herum organisierten Klan-Strukturen (matrizentrischen Klan-Strukturen) gebildet, wo also Frauen natürlicherweise den Mittelpunkt des Lebens bildeten, ohne Hierarchien basierend auf Macht aufzubauen. Als diejenigen, welche Leben im physischen und metaphysischen Sinne spenden und beschützen, reproduzierten und bestimmten Frauen das kommu-

nale Leben. Jedoch wurde das Aufkommen des Patriarchats sichtbar in der Entstehung Sumers, dem ersten freien Stadtstaat (Uruk, heute Irak), welcher sich vor 5000 Jahren herausbildete. Von da an entwickelte sich die Unterdrückung der Frau rapide, gefolgt von Sklaverei und Industrialisierung, alles Dinge, welche das Leben der Menschen fundamental änderten und zur Grundlage des kapitalistischen Systems wurden, dem wir heute gegenüberstehen.

Um sich selbst am Leben zu erhalten, muss der Liberalismus, die Ideologie des kapitalistischen Systems, die Frau unterdrücken, sie von ihrer natürlichen Identität abspalten, ihr die Fähigkeit nehmen, das wiederherzustellen und wiederaufzubauen, was Männer zerstört haben. Das führt in seiner Konsequenz zu einer Entfremdung der Gesellschaft von der Natur. Daher ist das Patriarchat heute immer noch stark ausgeprägt und zeigt sich in verschiedenen Formen. Wo die Unterdrückung mit dem Vater beginnt, folgt sie mit dem Bruder, dem Lehrer, dem ersten Freund oder dem schrägen Typen auf der Straße, dem Einfluss des Internets, der Art und Weise wie Sport, Sex und Kunst uns präsentiert werden.

Das dient dazu die jugendliche Natur der jungen Frauen zu brech-

en, genau wie ihren Willen, sich zu organisieren. Auch wenn wir die Angriffe des Liberalismus selbst durchführen, werden die Angriffe der Männer noch stärker vom Patriarchat unterstützt und halten uns als Frauen zurück. Sie versuchen, uns voneinander zu trennen, uns von der Gesellschaft abzuschneiden, uns auf hohem Niveau zu sexualisieren und so weiter. Die drei Bereiche, die man auf dem Schlachtfeld des Liberalismus gegen junge Frauen finden kann, sind Sex, Sport und Kunst. In all diesen drei Bereichen greift der Liberalismus von oben an und das patriarchale System bildet die Grundlage dafür.

Eine Gefahr besteht darin, dass es durch die Angriffe des patriarchalen Systems durch Hand der Männer fast unmöglich geworden ist, zu erkennen, dass wir uns gegenseitig und uns selbst mit denselben Waffen angreifen, die das System gegen uns einsetzt. Gleichzeitig versucht das System uns zu überzeugen, dass wir frei sind und tun können, was wir wollen, ohne jegliche Unterdrückung. Aber wir merken nicht einmal, dass wir uns in jedem möglichen Moment verkaufen, sei es auf Instagram und den anderen Social-Media-Plattformen oder am Arbeitsplatz, in der Schule und im allgemeinen Leben. Von klein auf lernen wir,

uns zu verkaufen, wie eine Dame zu gehen, wie eine Dame zu sitzen und zu essen, höflich zu sprechen, nicht zu sehr aufzufallen, uns beim Spielen draußen nicht schmutzig zu machen und so weiter.

Die allgegenwärtigen Körperbilder und Schönheitsnormen haben einen enormen Einfluss, vor allem auf junge Frauen, und zwingen sie unbewusst dazu, sich ständig zu verkaufen. Das Körperbild, das durch soziale Medien, Filme und Serien vermittelt wird, verwirrt Frauen und macht sie unsicher und lässt sie sich verloren und ungenügend fühlen. Du musst dünn sein, einen flachen Bauch und große Augen haben. Aber seit ein paar Jahren ist es eigentlich auch in Ordnung, ein Plus-Size-Model zu sein. Denn der Kapitalismus hat verstanden, dass er mit dem Verkauf von Schönheitsnormen an jede Frau Profit machen kann. Schönheitsnormen ändern und wiederholen sich im Laufe der Jahre auch. Du hast dein ganzes Ersparnis für trendige Kleidung ausgegeben? Im nächsten Jahr musst du das Doppelte für den neuen Trend ausgeben.

All dies wiederum führt zu einer umfassenden Identitätssuche als junge Frau, wobei der Liberalismus diese Suche wiederum für sich in Anspruch nimmt. Durch das System schafft der Liberalismus Verwirrung

bei jungen Frauen und kann alles in etwas vermeintlich Emanzipatorisches verwandeln. Er schiebt die Verantwortung und die Schuld auf die Unterdrückten. Wir müssen auch den Umgang mit plastischer Chirurgie erwähnen. Deine Nase ist nicht perfekt? Ändere sie einfach, du bist frei. Deine Brüste sind zu klein? Ändere sie einfach, du bist frei. Deine Lippen sind nicht voll genug? Ändere sie einfach, dann bist du frei. Mit dieser Denkweise lernen kleine Mädchen, dass egal, wie sie aussehen, es ihnen freisteht, sich zu ändern. Dass sie nicht lernen müssen, sich selbst zu lieben, und dass es mehr als eine Art gibt, schön zu sein. Durch die Schaffung dieses Bildes bricht das System die Kraft der Mädchen und ihr Vertrauen in sich selbst in den ersten Jahren. Im gleichen Atemzug ist die wahrscheinlich größte Errungenschaft des Liberalismus die Spaltung der Feministischen Bewegung durch Themen wie diese.

Glück ist auch ein Lieblingsthema des Liberalismus, wenn es um die Suche der jungen Frauen geht. Du brauchst dies, um glücklich zu werden, nur dieses Outfit, diesen Lebensstil, diese Ziele, diese so genannte Bucket-List (die Lebensziele), diese Beziehungen musst du erreichen und natürlich braucht man am Ende des Tages die Familie und das Haus. Diese Gedanken

werden so tief verinnerlicht, dass die meisten von uns kaum dagegen ankämpfen, weil es sich wie ein Teil von uns anfühlt. Diese liberalen Anteile in uns gegenseitig zu adressieren führt meist zu mehr Trennung, als dass wir uns organisieren und zusammenkommen.

Wie die Jugend im Allgemeinen haben wir einen starken Drang, nach Freiheit zu streben. Weil sich der Feind dadurch bedroht fühlt, greift er uns auf jede erdenkliche Weise brutal an. Er versucht, unsere spezifischen Eigenschaften umzudrehen oder sie sogar durch völlig liberale Züge oder Ideen zu ersetzen. Auf diese Weise versucht der Liberalismus, uns von unserer Geschichte und der Gesellschaft abzukoppeln. Anstatt nach kommunalen Räumen und einer gemeinschaftlichen Lebensweise zu suchen, entleert der Liberalismus diese Begriffe und versucht, uns zu individualisieren.

Sie wollen, dass wir das Individuum über das Kollektiv stellen. Und am Ende sind wir es, die die Waffen des Liberalismus einsetzen, indem wir sie verinnerlichen.

Anstatt in einem großen Haus in einer Gemeinschaft zu leben, können wir vielleicht zusammenwohnen und die Küche teilen, aber der Rest ist Privateigentum, und wehe du wagst es, die Sachen anderer Leu-



te, die mit dir leben, anzufassen. Ein anderes Beispiel ist die so genannte Me-Time. Statt Energie und Inspiration aus dem Zusammensein mit anderen zu schöpfen, wird uns, den jungen Frauen, beigebracht, die Zeit für uns alleine zu nutzen, was dazu führt, dass man keine Verantwortung übernimmt und Problemen ausweicht, anstatt sie gemeinsam zu lösen.

Wir werden also quasi gezwungen, uns die Zeit alleine zu nehmen. Ob in einem Youtube-Video, im Fernsehen oder in einer Zeitschrift, überall platziert der Feind seine Botschaften, dass junge Frauen Zeit brauchen, um sich mit sich selbst zu beschäftigen. So trennt uns der Liberalismus von der Gesellschaft. Am Ende macht er uns wirklich schwach, weil wir immer noch versuchen, diese Angriffe zu verteidigen, ohne zu lernen, wie stark ein kollektives Leben sein kann und was es bedeutet, organisiert zu sein.

Die Abtrennung des Menschen von der Gesellschaft ist eines der allgemeinen Ergebnisse des Liberalismus und des Individualismus und mit Sicherheit eines der gefährlichsten. Junge Frauen sind besonders betroffen, da der Liberalismus auch versucht, die Frauen voneinander abzugrenzen, indem er "gute Frauen" und "schlechte Frauen" schafft und sie dazu bringt,

sich gegeneinander zu wenden. So greift der Liberalismus unsere Freundschaften und Beziehungen auf verschiedenen Ebenen an. Du kannst dich selbst fragen: Habe ich ausgewogene Beziehungen zu verschiedenen Menschen? Bin ich emotional abhängig von meinen Beziehungen, Freundschaften und GenossenInnenschaften? Kümmere ich mich in gleicher Weise um sie? Stelle ich die Beziehungen zu Männern höher als die zu anderen?

Es ist wichtig, diese Fragen zu stellen, um den Wandel und den Anfang vom Ende des Liberalismus einzuleiten. Aber warum ist die vom Liberalismus geschaffene Frau nicht frei?

Es gibt einige Merkmale liberaler Frauen, neben vielen mehr, die deutlich zeigen, warum:

1. Sucht die Hilfe des Mannes, fühlt sich schwach und hält sich zurück.
2. Sie ist naiv.
3. Konzentriert auf den Kauf von materiellen Dingen.
4. Formt Beziehungen individualistisch.
5. Auf der dauernden Suche nach Aufmerksamkeit.
6. Aktivitäten und Gewohnheiten werden sexualisiert.
7. Glaubt, dass Männer stärker usw. sind als Frauen, dass Frauen von Männern abhängig sind.
8. Entschuldigt/Akzeptiert das pa-

triarchale Verhalten von Männern.

9. Denkt, dass die höchste Liebe und die Liebe, die man im Leben braucht, die Liebe zwischen zwei Liebenden/einem Paar ist.

10. Verinnerlichte Selbstsexualisierung, d. h. in sexualisierter Weise aufzutreten und dies als freie Entscheidung bzw. freien Willen wahrzunehmen.

11. Gibt sich selbst und anderen Frauen die Schuld für alles.

12. Führt Wettbewerb mit anderen Frauen.

13. Kümmert sich immer um alle und alles.

14. Sieht sich nicht als Vermittlerin für Veränderung / Revolution.

Diese kleine Auswahl an Stichpunkten zeigt erneut, dass wir Frauen uns verkaufen müssen, dass wir uns als Frauen für die Männer präsentieren müssen, dass wir als Frauen niedergedrückt werden, dass wir als Frauen erzogen werden, um dem System und den Männern zu dienen. Wir denken, dass es wirklich klar wird, dass die vom Liberalismus geschaffene Frau nicht frei ist. Aber was sind die Schritte, um die freie

Frau zu werden, für die wir kämpfen?

Wenn wir anfangen zu verstehen, was der Liberalismus ist, was er mit uns und der Gesellschaft macht, wie er angreift, dann müssen wir uns neue Ziele setzen, neue Ziele, die wir erreichen wollen und uns dann entsprechend organisieren. Wir streben nach einem Gleichgewicht in der Gesellschaft, nach der Willenskraft der jungen Frauen, in Aktion zu treten und die Gesellschaft wieder auf natürliche Weise zu verändern.

Wir organisieren uns, holen uns unser Selbstvertrauen zurück und richten die Waffen des Liberalismus gegen ihn, lassen ihn einreißen und brechen ihn mit, und in unseren Köpfen. Mit unserer Macht durch Kollektivität und der Kraft, die wir durch Selbstbildung erlangen, werden wir die Schönheit des Lebens wieder verstehen und jede Frau befreien.

**Keine Frau ist frei, solange nicht alle Frauen frei sind.**



A large, stylized red flame graphic with a textured, stippled appearance, centered on the page. The flame has several upward-pointing tongues and a jagged, irregular shape.

# **SPEZIELLE KRIEGSFÜHRUNG**

**W**enn wir einen Frosch in einen Topf mit kochendem Wasser setzen, wird er sofort herauspringen. Aber wenn wir diesen Frosch in einen Topf mit kaltem Wasser setzen und es langsam erhitzen, bis es kocht, wird der Frosch die Gefahr nicht verstehen oder erkennen, also wird er nicht herauspringen und schließlich sterben. Kommt dir das bekannt vor? Das sollte es auch, denn der Feind bombardiert uns mit seiner Ideologie jeden Tag, ohne dass wir es überhaupt bemerken, genau wie der Frosch, der nicht bemerkt, dass das Wasser immer heißer wird. So versucht der Feind, Stück für Stück, unseren Geist und unsere Stärke zu töten, ohne dass wir es überhaupt realisieren.

Das System attackiert uns mit Kriegsoperationen, die uns verborgen bleiben und die wir nicht wahrnehmen können. Dieses verschleierte System der Kriegsführung heißt Spezielle Kriegsführung im Gegensatz zum klassischen Konzept von Krieg, in dem Gewalt und die sich bekämpfenden Parteien eindeutiger sind, ist es eine Methode, die hinter unseren Rücken durchgeführt wird. Rêber Apo beschreibt den Spezialekrieg als einen Krieg ohne Regeln mit dem Ziel, die Gesellschaft zu zerstören. In der Kapitalistischen Moderne ist der Krieg allgegenwärtig und kontinuierlich, wir haben uns an ihn gewöhnt.

Immer neue Methoden und Angriffe werden entwickelt, um uns gefügig und der Unterdrückung unterwürfig zu machen.

Wir, die Jugend, sind eine der Gruppen, die am meisten von diesen neuen und subtilen Methoden der Kriegsführung betroffen sind. Für den Feind ist es notwendig, unseren Geist zu lähmen, um die Reproduktion der unterdrückten Kapitalistischen Moderne zu garantieren. In uns, der Jugend, existieren die Stärke und die Hoffnung für revolutionären Wandel, für den Beginn eines freien Lebens; Wir sind das Feuer und sie wollen es auslöschen. Es ist wichtig, dass wir unsere Realität kritisch analysieren, dass wir die Methoden und Taktiken, durch die uns das System angreift, identifizieren, sodass wir uns verteidigen und durch eine Offensive antworten können.

Wir können schon drei allgemeine Methoden voneinander unterscheiden, die der Feind nutzt: *unsystematische Kriegsführung*, *Staatsstreich* und *psychologische Kriegsführung*. Wir dürfen diese Methoden nicht als voneinander getrennt verstehen, sondern als sich gegenseitig ergänzend.

### **Unsystematische Kriegsführung**

Unsystematische Kriegsführung ist

die von Staaten genutzte Methode, um zu verschleiern, wie sie an gewaltsamen Operationen zur Unterdrückung revolutionärer Bewegungen beteiligt sind, zum Beispiel durch die Finanzierung extrem rechter paramilitärischer Gruppen.

## Staatsstreich

Die zweite Methode sind strategisch organisierte Staatsstrieche. Der Feind destabilisiert die Länder, die sich vom Projekt der Kapitalistischen Moderne entfernen, um es mit Gewalt und gegen den Willen des Volkes durchzusetzen. Ein wichtiges Beispiel für solch ein Vorgehen ist Chile. Die kapitalistischen Mächte konnten die Volksregierung von Salvador Allende nicht akzeptieren, weshalb sie nach Wegen suchten, um das Land zu destabilisieren, Spaltungen hervorzurufen und erzeugten so Bedingungen, die einen Staatsstreich rechtfertigen würden.

Das Resultat dieses Staatsstreichs war die Folterung von mehr als 35.000 und die Ermordung von über 4.000 Menschen. Hinzu kommt eine unbekannte Anzahl von Personen, die verschwanden. Es ist klar, dass unser Leben für den Feind keine Bedeutung hat. Deshalb wollen sie uns zum Schweigen bringen, sodass wir unsere Stimmen nicht erheben, sie wollen uns blind

machen, sodass wir die Unterdrückung nicht sehen und sie wollen uns einer Gehirnwäsche unterziehen, damit wir unser Bewusstsein nicht zurückerlangen.

## Psychologische Kriegsführung

Die dritte als spezielle Kriegsführung identifizierte Methode ist die psychologische Kriegsführung. Sie ist die vielleicht wichtigste Methode und hat die stärksten Auswirkungen, besonders auf uns, die Jugend. Gleichzeitig ist es nicht einfach, psychologische Kriegsführung als solche zu identifizieren, da sie beinahe unsichtbar durch den Feind ausgeführt wird. Die Kapitalistische Moderne nutzt die psychologische Kriegsführung, um uns gnadenlos anzugreifen und uns gefügig und unterwürfig zu machen und uns ruhig zu stellen, den Verbrechern gegenüber. Das Ziel psychologischer Kriegsführung ist es, das Gehirn der Gesellschaft anzugreifen und unsere Mentalität zu beeinflussen.

Denk an all die Dinge, die du alltäglich tust: Wie viel Zeit verbringst du an deinem Smartphone damit, durch verschiedene Apps zu wechseln und sogenannte Soziale Medien zu benutzen? Wie viele Filme und Serien schaust du und womit beschäftigen sich diese? Der Liberalismus formt unsere

Persönlichkeit ganz nach seinem Geschmack und nutzt dafür alle möglichen Mittel. Seit dem 21ten Jahrhundert können wir eine eindeutige Verstärkung der psychologischen Kriegsführung beobachten. Rêber Apo sagt daher über psychologische Kriegsführung sehr klar:

„Wir können behaupten, dass die gemeinschaftliche Mentalität unter der Einwirkung des Systems rückständiger als die von Menschenaffen ist und die Menschen manipulierbar gemacht hat. Die Ordnung in Zoos ist ein erhellendes Beispiel dafür, dass eigentlich die gesamte Gesellschaft wie ein Zoo organisiert ist. Im Zoo sind die Tiere zum Anschauen da, und verschiedene Philosophen haben festgestellt, dass sich die Gesellschaft in eine Gesellschaft des Spektakels verwandelt hat. Da wäre zunächst die Sexindustrie, damit verknüpft weiterhin die Sportindustrie und die Kunst- und Kulturindustrie sowie große mediale Werbekampagnen. Die emotionale und die analytische Intelligenz werden ständig einem intensiven Bombardement unterzogen und so ihrer Funktionen beraubt. Damit wurde die mentale Eroberung der Gesellschaft des Spektakels vollendet.“

Die schnelle und immer schneller werdende wissenschaftliche und

technologische Entwicklung haben der Kapitalistischen Moderne erlaubt, Grenzen zu überwinden und sich in alle Ecken der Welt zu verbreiten wie ein Virus, sie haben psychologische Kriegsführung immer einfacher gemacht. Deshalb ist es sehr wichtig aufzuzeigen, wie Radio, Fernsehen, sogenannte soziale Netzwerke und digitale Medien gemeinsam mit der Industrialisierung und Kommerzialisierung von Kultur, Kunst und Sport unsere Mentalität und Persönlichkeit formen.

Wenn wir einen genaueren Blick auf die kulturelle Produktion der letzten Jahrzehnte werfen, gerade auf Filme und Fernsehserien, sehen wir, dass Produktionen über Dystopien deutlich zahlreicher sind als solche über Utopien. Diese Filme, selbst wenn sie eine anti-kapitalistische Ausrichtung haben, sind nichts anderes als Propaganda für das liberale System. Selbst wenn sie eine dystopische Welt darstellen, in der die Gier und die Unverantwortlichkeit der Menschen und speziell großer Firmen zum Ende der Menschheit und zum Weltuntergang geführt haben, so zeigen sie in Wirklichkeit nur die Unmöglichkeit, eine neue und freie Welt zu erschaffen.

Dieser Einfluss zeigt sich bereits in der Realität. Beispielsweise ist der ökologische Kollaps ein sehr

großes Thema für die Menschen, gerade für die Jugend. Die Welt kommt an ihre Limits, aber die Akteure, die an der Macht sind, leiten keine wirklichen Veränderungen ein. Nur oberflächliche Antworten auf das Problem werden gegeben, wie beispielsweise die Verantwortung für Nachhaltigkeit dem Individuum anstelle der großen Firmen zu überlassen, die die Umwelt verschmutzen und Profit aus ihrer Ausbeutung schlagen. Die Lösung ist also, das System nicht zu verändern und die Menschen so ruhig wie möglich zu halten um den größtmöglichen Profit herauszuschlagen. Spezielle Kriegsführung nutzt nicht nur Kunst, um die Menschen anzugreifen, sondern auch Sport. Schon die Römer kontrollierten ihre Bevölkerung mit „Brot und Spielen“.

Seit der industriellen Revolution hat die Industrialisierung auch den Sport erreicht. Sein partizipativer und amateurhafter Charakter wurde durch Professionalisierung und Geschäfte ersetzt. Die großen Sportereignisse nehmen in den Nachrichten mehr Platz ein als so mancher Krieg. Das Land kann eine ganze Stadt für ein paar Wochen transformieren, um einen Wettkampf zu veranstalten. Die Helden sind Gladiatoren in der Arena, einige wenige, die unglaubliche Mengen an Geld verdienen, während Tausende den Löwen des Men-

schenshandels überlassen werden. Das eigene Team zu unterstützen wird wichtiger als alles andere, wie eine Religion, ist es in einigen Fällen zum wichtigsten Teil der Identität einer Person geworden. Anstatt Sport zu machen, um den eigenen Körper zu trainieren und Disziplin zu erlangen, werden die Leute zu reinen Konsumenten des Sports, und wenn sie doch Sport treiben, dann nur in schicken, teuren Sportklamotten.

Des Weiteren hat auch die Sexualität ihre Heiligkeit eingebüßt. Männer wurden zu Sex-Psychopathen und Frauen zu Sexobjekten. Werbung ist ein klares Beispiel dafür und die Personen, die von sich behaupten, nicht davon betroffen zu sein, sind entweder naiv oder heuchlerisch. Die Straßen und Bildschirme sind voll von Bildern, die den weiblichen Körper auf seine sexuellen Eigenschaften reduzieren. Kinder, die gerade einmal zehn Jahre alt sind, fangen an, Pornos untereinander zu teilen.

Ein Wettlauf unter Heranwachsenden um die höhere Anzahl von „Eroberungen“ startet früher und früher. Die psychologischen Effekte sind katastrophal. Keine Liebesbeziehung zu haben wird als Leere verstanden, weil diese Beziehung unsere gesamten zwischenmenschlichen Bedürfnisse erfüllen soll.

Dieser Druck ist gerade auf die Jugend enorm. Andere Beziehungen, beispielsweise zu GenossInnen, werden nicht als wertvoll angesehen, weshalb es besonders schwer wird, diese aufzubauen, sich zu organisieren und gemeinsam zu kämpfen. Wir, besonders als die Jugend, sind mit einer globalen Offensive konfrontiert, die die Gesellschaft angreift, die aber vor allem unseren Geist ins Visier nimmt. Doch kaum eine Person realisiert dies.

### **Wir müssen uns jetzt der gesamten Dimension bewusst werden!**

Eine Netflix-Serie, ein Championsleague Spiel und ein Porno-Video sind Teil der gleichen Offensive. Das Problem ist nicht die Kunst, Sport oder Sex per se, sondern ihre Industrialisierung und die Art, wie sie genutzt werden. Heute sind viele von uns jungen Leuten dem Risiko einer Hyper-Konnektivität, die uns von unseren eigenen Wurzeln entfernt, ausgesetzt. Hast du jemals über deine Wurzeln nachgedacht? Hast du jemals darüber nachgedacht, wie sehr du von der Geschichte und der Gesellschaft entfernt bist?

Der Feind versucht- und oft gelingt es ihm auch- die Verbindung zu un-

seren Vorfahren zu durchtrennen. Sie wollen, dass wir nur in der Gegenwart leben, dass wir große Sportveranstaltungen, Medien Produktionen, Pornographie und so weiter konsumieren, sodass wir nicht über die leere Realität nachdenken, unsere fehlende Verbundenheit und unsere Entfremdung; sodass wir nicht über den historischen Kampf und den Widerstand von FreiheitskämpferInnen nachdenken; und sicherlich auch nicht über die Zukunft. Denn das ist eine Methode der Kapitalistischen Moderne, Die Zukunft zu verleugnen und mit ihr jede Möglichkeit der Veränderung. Die einzige Möglichkeit für die Jugend am Leben zu bleiben, ist Widerstand zu leisten.

Uns zu organisieren und den Feind zu kennen, ist essenziell. Der Feind wird ohne Kraft und ohne Entschlossenheit nicht zurückweichen. Wir müssen aufwachen und realisieren, wie das System seine Methoden nutzt, um uns zu betäuben und uns von unserem Gewissen zu entfremden. Als Jugend ist unser Hauptziel, die VorreiterInnen zu sein, die ein freies Leben aufbauen werden. Wir haben nichts zu verlieren als die Ketten, die der Liberalismus uns anlegt. Wenn du also kein Sklave des Systems sein willst, musst du nur wählen: **frei zu leben oder nicht zu leben.**

A large, stylized red flame graphic with a textured, stippled appearance, centered on the page. The flame has several upward-pointing tongues and a circular base.

**METHODEN, DEN  
LIBERALISMUS ZU  
BEKÄMPFEN**

**S**obald wir analysiert haben, was Liberalismus ist und wie er uns angreift – sowohl als Individuum als auch als Gesellschaft – ist es notwendig, zum Gegenangriff überzugehen! Um dagegen ankämpfen zu können und Liberalismus und Individualismus, die jede Zelle unseres Körpers, unseren Geist und die Gesellschaft erreicht haben, loszuwerden, ist es nötig eine klare und eindeutige Entschlossenheit und den Willen zur Veränderung zu haben. Ein Wille, innere Entwicklungen zu machen und genauso unsere GenossInnen bei Ihren Entwicklungen zu unterstützen und so jedes noch so alltägliche Ding in einen gemeinsamen Kampf zu verwandeln.

Wir müssen bereit sein und uns bewusstwerden, dass wir einige Bequemlichkeiten des Liberalismus werden aufgeben müssen, die uns vielleicht richtig erscheinen, die aber tatsächlich nur Lügen sind, die innerhalb des Rahmens der „Individuellen Freiheit“, welcher vom Liberalismus propagiert wird, der Gesellschaft schaden.

Der erste Schritt zum Sieg ist der Wille, das Vertrauen und der Kampf um Veränderung. Es ist genauso erforderlich, den Liberalismus mit jeder Zelle unserer Existenz zu hassen, zu verstehen, in welchen Dimensionen er unsere Gefühle, Gedanken

und Gesellschaft kontrolliert, manipuliert und zerstört, das wird zur Basis unseres Kampfes werden. Von dem Willen zu diesem Kampf abgesehen, ist es wichtig, sich nicht nur auf die Theorie zu verlassen, sondern in die Praxis überzugehen. Worte müssen mit Bedeutung gefüllt und somit sinnvoll werden, sie dürfen nicht leer bleiben und so auf dem Weg verloren gehen. Wie geben wir unseren Worten einen Wert? Indem wir sie in die Tat umsetzen. Genau wie Rêber Apo sagt: „Du musst mutig sein, um frei zu denken“

Dies bedeutet, sich seiner Ängste und Realitäten bewusst zu sein und diese zu konfrontieren. Es ist essenziell, dass die Bildung Ideologie zur Grundlage hat, hat sie das nicht, wäre das Resultat eine schwache und unfertige Persönlichkeit. Daher ist dies unentbehrlich, um revolutionäre Arbeit und Militanz zu entwickeln.

### **Wie setzen wir das in die Tat um?**

In den folgenden Zeilen werden wir verschiedene Methoden und Schritte behandeln, die wir vorschlagen um die bis hierher entwickelte Analyse in die Praxis zu übertragen.

### **IDEOLOGIE**

Warum ist es wichtig, über Ideologie zu reden? Es ist kein Zufall, dass



dieses Thema das erste nach der Einleitung ist. Es ist das Thema, das alles Nachfolgende definiert. Wir reden von Ideologie als eine Basis für den Aufbau einer Organisation, um eine aktive Militanz voranzubringen, um in der Lage zu sein, am Ende gemeinsam eine bessere Welt zu schaffen.

Ideologie muss klar definierte Werte und Prinzipien haben, die nützlich sein können, um zu sagen, wie sie in Praxis verwandelt werden soll. Deshalb ist es wichtig, sich zu organisieren und den Kampf als einen sozialen Kampf zu sehen, was bedeutet, das Ziel zu haben, die eigenen Gedanken zu kollektivieren und ein freies Leben mit der Gesellschaft zu führen.

Du sagst, du brauchst keine Ideologie in deiner Herangehensweise an das Leben? Am Ende sind es doch das System und der Liberalismus, die deine Sicht auf die Dinge dein Leben lang beeinflusst haben. Wir brauchen also eine Ideologie der Freiheit, die dem Leben einen Sinn verleiht und in Ethik und Prinzipien verankert ist, ansonsten werden wir nur ein Fähnchen im Wind des Liberalismus bleiben. In diesem Sinne müssen wir diese Werte als den Ausgangspunkt begreifen, von dem aus wir das kommunale Leben aufbauen. Wir können festhalten: Liebe, Demokratie, Gleichheit, Res-

pekt, Kollektivität, Freiheit und Verantwortung können Ansätze für die Prinzipien sein, für die wir stehen wollen. Es ist wichtig, zu verstehen, dass dies keine leeren Worte sind, sie sind gefüllt mit Bedeutung und Wahrheit.

Ideologie ist unser Blick auf das Leben genauso wie auf die politische Situation; Im Rahmen unserer Ideologie analysieren und verstehen wir das Leben. Ohne Ideologie und eine klare Linie wird unsere Suche ohne einen Kompass sein und der Liberalismus wird es leicht haben uns auf dieser Suche anzugreifen. Mit der Ideologie der demokratischen Gesellschaft, die gegen die Kapitalistische Moderne kämpft und Widerstand leistet und so kommunale Werte und Solidarität bewahrt, finden wir einen Ausgangspunkt um zu definieren, wie wir leben wollen. Deshalb ist diese Ideologie die Art, wie wir leben. Die ersten, die die Ideologie in die Praxis umsetzen, sind die revolutionäre Avantgarde. Personen, die sich selbst als Revolutionäre oder Militante sehen, entsprechend ihrer Werte leben und diese in die Praxis umsetzen. Als Revolutionäre haben wir die Verantwortung, die Menschen um uns herum mit unserer Herangehensweise an das Leben zu beeinflussen; es ist notwendig, dass die Menschen den Sozialismus in unserem Handeln erkennen und wir so ein Vorbild sein können.

## ALLTAG

Um die richtigen Methoden zu finden, müssen wir uns fragen, wer wir sind und was wir wollen. Wir werden eine große Willensstärke brauchen und den Willen, alles zu riskieren und aufzugeben. Eine starke Ideologie und Organisation sind notwendig und wenn wir die Entwicklung der Persönlichkeit gedanklich an erste Stelle setzen, haben wir die Möglichkeit, den Kampf aufzunehmen und den Liberalismus in uns selbst zu überwinden.

Aber falle nicht auf die Gedanken herein, dass dies im System aufgebaut werden könnte. Wir müssen dafür rauskommen, uns von den Dingen trennen, die uns jeden Tag zurückhalten. Das wird schwer sein, aber wir haben keine andere Wahl. Wenn wir die Menschheit und die Möglichkeit, auf diesem Planeten zu leben verteidigen wollen, gibt es keinen anderen Weg.

Wir müssen Beziehungen aufbauen, die auf Genossenschaftlichkeit und Respekt basieren und nicht auf unseren persönlichen Nutzen und Profit ausgerichtet sind. Genossenschaftlichkeit sollte die Basis des Kampfes sein, so dass wir keine Spezial-Beziehungen führen, die unsere Zeit beanspruchen und unsere Gedanken nur auf eine Person konzentrieren (Bester Freund/Beste

Freundin, Paarbeziehung). All unsere Kraft sollte darauf angewendet werden, für die Revolution zu kämpfen, denn das bedeutet, für alle Menschen zu kämpfen und nicht nur für einige wenige, mit denen wir uns wohler fühlen. Genossenschaftlichkeit bedeutet, gleichermaßen füreinander zu sorgen. Genossenschaftlichkeit bedeutet, unsere FreundInnen zu kritisieren, sodass sie an ihrer Persönlichkeit arbeiten können und nicht in liberale oder patriarchale Verhaltensweisen rutschen. Genossenschaftlichkeit bedeutet, gemeinsam zu kämpfen, unabhängig von Vorlieben zwischen den Menschen, denn wir bauen diese Beziehungen auf den Werten des kommunalen Lebens auf.

Die Hingabe des Lebens für den Revolutionären Kampf und für ein freies Leben bedeutet, die persönlichen Komfortzonen zu verlassen. Die Bedürfnisse von Gesellschaft, Kollektiv und der Revolution müssen unsere Prioritäten sein. Jede Sekunde unserer Zeit ist wertvoll. Wenn wir in Gemeinschaft leben, können wir Dinge nicht auf morgen verschieben. Wir müssen den kleinen Dingen Wert zumessen. So vereinen wir Theorie und Praxis in uns. Wenn wir nicht in der Lage sind sauber, organisiert und pünktlich zu sein oder selbst zu kochen, wenn wir bis mittags schlafen; wie sollen wir dann Revolution machen?

Um ein revolutionäres Leben zu führen, um in der Lage zu sein, ein kommunales Leben zu führen, wird all unsere Liebe, Stärke, und Willenskraft benötigt. Einige klare Prinzipien und Werte werden uns Orientierung geben, um das Gift aus Liberalismus und Egozentrismus zu überwinden. Diese bilden zugleich die Basis, auf welcher wir uns gegenseitig kritisieren; Kritik und Selbstkritik ohne klare ideologische Prinzipien bergen die Gefahr, Werkzeuge von persönlichen Angelegenheiten und Konflikten zu werden. Wie oft kommen wir in Situationen, in denen Personen durch die falsche Herangehensweise mehr Schaden als Gutes anrichten?

Die Liebe zu unseren GenossInnen und den Menschen um uns herum sollte die Basis für unsere Beziehungen sein, wir müssen uns um unsere FreundInnen und die Menschen um uns herum kümmern, ihnen helfen, sie unterstützen und uns für sie interessieren. Sich um die Menschen um uns herum zu kümmern sollte wichtiger sein, als Dinge, die wir für uns auf einer individuellen Ebene wollen. Mit Bescheidenheit und Würde zu leben, mit Hingabe und Respekt, ist der Schlüssel zur Veränderung.

Das System hat seit 400 Jahren den grausamen Samen des Liberalismus in der Gesellschaft gepflanzt, dies

werden wir nicht innerhalb weniger Wochen ändern können. Ein anhaltender Kampf, basierend auf dem Willen zur Veränderung, unserer Liebe zum freien Leben und unserem Hass auf das System, ist notwendig; Wir müssen leidenschaftlich und ehrlich mit unseren GenossInnen und uns selbst sein. Menschen zu verletzen oder zu beleidigen mit unseren Kritiken wird uns nicht voranbringen. Die Werte und Bedürfnisse des Kollektivs müssen die Basis unseres Handelns sein.

Fühle dich verantwortlich, auch für die kleinen Dinge und die alltägliche Arbeit, sehe den Wert in diesen Dingen und messe dem Aufwand, der für die Leute um dich herum aufgebracht wird, eine Bedeutung bei. Kommunales Leben ist nichts, was wir nur mit unseren FreundInnen oder GenossInnen aufbauen. Es muss ein Prinzip und ein Leitfaden für unser Leben sein, in welcher Situation oder in welchem Kontext wir uns auch immer befinden.

## **BILDUNG**

Um den Liberalismus zu bekämpfen, müssen wir unseren Feind kennen und verstehen, wie er in uns selbst präsent ist. Welche Werte entspringen der Ethik der Gesellschaft und welche wurden uns durch den Staat und das kapitalistische System eingepflanzt?

Um unsere Geschichte und die Realität, in der wir leben zu verstehen, sollten wir Komitees bilden, mit der Aufgabe, herauszufinden, wie der Liberalismus sich in unseren Gesellschaften verbreitet hat. Was sind die kulturellen Wurzeln und Traditionen unserer Gesellschaft? Was waren die Werte und Prinzipien und wie war der Alltag organisiert, bevor der Liberalismus sich verbreitete? Was ist die Geschichte der Frau und des Widerstandes gegen das staatliche System und den Liberalismus? All dies sind Fragen, auf die wir Antworten finden sollten, um die demokratische Geschichte unserer Gesellschaft wieder kennenzulernen. Dieses Wissen über unsere Kultur wieder aufzubauen wird uns Kraft geben, um gegen die Angriffe des Liberalismus standzuhalten.

Die Verteidigung unserer Kultur und Traditionen gegen den Liberalismus, der versucht, diese in ein Produkt in den Händen des Kapitalismus zu machen, ist eine weitere wichtige Aufgabe. Wir sollten Kulturarbeiten entwickeln oder uns an diesen beteiligen, um sicherzustellen, dass sie in den Händen der Gesellschaft bleiben. Wir dürfen die Frage der Kultur nicht der extremen Rechten überlassen! Kultur ist wertvoll und die kollektive Erinnerung unserer Gesellschaften. Indem wir mit den alten Leuten reden, die Wurzeln unserer Familien kennenlernen, indem

wir Recherche über unsere Geschichte machen, werden wir in der Lage sein, die Gegenwart zu verstehen und für die Zukunft zu denken. Wir wollen ein Thema herausstellen, dessen Erforschung wichtig ist, um zu verstehen, wie der Kapitalismus auf patriarchalem Fundament aufgebaut wurde: die Hexenverfolgung.

Um unser Wissen zu verbreiten und uns zu bilden, ist es notwendig, Bildungskomitees und Akademien zu gründen, in denen wir unsere Erkenntnisse mit den Revolutionären und der demokratischen Gesellschaft teilen. Jede Akademie und jedes Komitee sollte sich klar machen, wen sie erreichen wollen (Jugend, Frauen, Alte Menschen, Eltern ...), damit ein passender Ansatz in Methodik und Inhalt gefunden werden kann, um in der Lage zu sein, die Gesellschaft zu verändern. Genauso geht es aber auch für die revolutionäre Avantgarde. Sie muss ebenfalls stark und tiefgehend gebildet sein.

Jede Region, jede Stadt und jedes Dorf kann diese Arbeit auf die eigene Art und Weise machen. Es ist nicht genug, ein einziges Bildungsprogramm zu entwickeln; es muss auf jeden Ort und jede Gegebenheit genau angepasst werden.

In der Epoche des Spektakels greift der Liberalismus uns auf besondere

Weise mit einer Flut an Eindrücken über die verschiedenen Formen von Medien an. Im Versuch, Realität zu schaffen, in die wir vor der sozialen Realität, mit der wir konfrontiert sind fliehen können. Er versucht uns zu kontrollieren mit einem großen Angebot aus Konsum-Gütern, Sexismus (Pornografie, sexualisierte Werbung und Liebesgeschichten) und virtueller Realität in Videospiele und so genannten „sozialen“ Netzwerken, welche im Endeffekt eher anti-sozial sind.

Diese Versuche, uns von der Realität der Gesellschaft und unseren kulturellen Wurzeln abzutrennen, müssen wir ablehnen. Wir brauchen eine klare ideologische Haltung, wenn wir Filme und Serien schauen, um zu erkennen, wie sie versuchen, uns mit ihrem Ideologischen Inhalt zu beeinflussen. Hierzu brauchen wir einen kontrollierten Ansatz.

Wir sollten Filme und Serien nicht dafür nutzen, die Leere, die das System in uns hervorruft, zu vergessen, wir sollten diese Leere mit dem Kampf, der revolutionären Arbeit und der Zeit in der Gesellschaft füllen! Soziale Medien sollten nur für die politische Arbeit genutzt werden, um unsere Ansichten zu verbreiten und um für unsere Ziele zu agitieren. Die Versuche, uns, unsere GenossInnen und FreundInnen zu kontrollieren, werden nicht erfol-

reich sein, wenn wir diese Werkzeuge nicht mehr als Privatpersonen nutzen und so dem System nicht die Daten über unsere Beziehungen und Bewegungen überlassen.

Das Internet ist weder sicher noch frei, es ist kontrolliert von Staat und Kapital. Wir müssen alternative Wege der Kommunikation nutzen, wenn es nötig ist. Wir können Werkzeuge wie TAILS, den Tor Browser und verschlüsselte Kommunikationswege nutzen. Aber wir sollten niemals die natürlichen Kommunikationswege im echten Leben vergessen. Es ist sicherer und du kannst die Person, mit der du redest, besser sehen, hören und fühlen, wenn ihr euch von Angesicht zu Angesicht gegenübersteht, als es über Facetime möglich ist.

Du bist also ein echter Revolutionär mit deinen Adidas Sportklamotten, sehr anti-kapitalistisch, jeder wird dich ernst nehmen, wenn du so auftauchst! Auch dein neues Shirt und deine neue Jacke von Fred Perry, die du trägst, um möglichst cool auszusehen.

Generell sollten wir ein bescheidenes Leben führen, das nicht auf der konsumistischen Propaganda des Liberalismus basiert. Du musst nicht in den neusten Trend passen, du musst nicht die neusten Marken tragen. Diese Arten von Statussymbolen sind bedeutungslos und nichts,

womit wir unsere Zeit verschwenden sollten.

Zu nutzen, was wir wirklich brauchen und die konsumistischen Angebote, die uns immer wieder gemacht werden zurückzuweisen, wird auch ein Vorbild für die Menschen um uns herum sein. Ein weiteres Feld, auf dem der Liberalismus uns angreift, ist Hedonismus. Drogen zerstören unseren Geist und unsere Körper; sie machen uns süchtig und unkonzentriert. In der Geschichte des Kapitalismus wurden sie wieder und wieder gegen die demokratischen Kräfte und revolutionäre Bewegungen eingesetzt, um sie zu verwirren und zu schwächen.

Wir sollten reflektieren, weshalb wir solche Dinge nutzen und sie ablehnen. Uns zu zerstören und unkonzentriert zu sein, ist nicht mehr als ein Hindernis auf unserem angestrebten Weg, das System zu verändern und uns und die Gesellschaft zu organisieren.

Es sollte klar sein: Zerstöre nicht dich selbst, zerstöre den Feind!

## **ORGANISATIONEN**

Jetzt lebst du ein bescheidenes Leben, du bist gut zu den Menschen um dich herum und du orientierst dich an ethischen, revolutionären Werten. Aber wie willst du allein oder

mit ein paar deiner FreundInnen um dich herum die Revolution machen? Wie sollen wir in einem sektenartigen Kreis kommunale Werte leben und die freie Gesellschaft aufbauen? Den Liberalismus alleine zu bekämpfen ist nicht möglich; wir müssen Organisationen bilden, mit dem gemeinsamen Ziel, kommunale Werte und das kommunale Leben wieder aufzubauen. Wir müssen Menschen zusammenbringen, die gewillt sind, die Angriffe auf die Gesellschaft abzulehnen. Solch eine Organisation braucht verschiedene Aktionsbereiche und Herangehensweisen. Wir brauchen aufopferungsvolle GenossInnen, Militante, die bereit sind, kommunale Werte zu leben und zu verbreiten und die Gesellschaft organisieren können.

Aber hütet euch davor, zum nächsten subkulturellen „revolutionären“ Kreis an Leuten zu werden, die andere Leute nicht miteinschließen und sich von der Gesellschaft abgrenzen. Damit muss Schluss sein!

Wir müssen in unseren Zielen und unserer Entschlossenheit für den Freiheitskampf klar sein und wir müssen uns anhand dessen organisieren, um ein Vorbild für die Menschen um uns herum zu sein. Es ist wichtig, historische sozialistische Bewegungen zu analysieren, um deren Fehler nicht zu wiederholen. Einer der Fehler, den einige Revolu-

tionäre der Vergangenheit begangen haben, war, sich nicht als Teil der Gesellschaft zu verstehen; sie sahen sich selbst entweder außerhalb oder über der Gesellschaft. Wir dürfen die Gesellschaft nicht beherrschen, wir müssen sie dazu bringen, sich selbst zu organisieren. Diese Organisation muss unter demokratischen Werten und Prinzipien und anhand einer klaren Ideologie geschehen, wie wir bereits erklärt haben. Die Struktur muss nicht statisch oder dogmatisch sein, sie kann sich anhand der Bedürfnisse der Gesellschaft verändern. Sie muss allerdings stark, konsolidiert und entsprechend der Ideologie sein.

In einer wachsenden Organisation und mit einer wachsenden Basis von engagierten GenossInnen um uns herum, können wir Strukturen und Komitees aufbauen, die den Bedürfnissen der Gesellschaft entsprechen und sie so organisieren, dass sie sich an den Arbeiten beteiligt. Verschiedene Bereiche dieser Komitees könnten sein: Kultur, Gesundheit, Politik, Selbstverteidigung, Diplomatie, Bildung und Ökonomie.

Es ist an der Zeit, Orte aufzubauen, an denen wir ein kommunales Leben und Strukturen aufbauen können, basierend auf dem gemeinsamen Kampf und dem Ziel einer revolutionären Organisation.

**Finanzen, Werte und Ziele teilen**

## **und das gemeinsame Leben organisieren!**

Wir können die Mechanismen von Kritik und Selbstkritik nutzen, um uns selbst auf der Basis unserer Ideologie und unserer revolutionären Prinzipien weiterzuentwickeln. Unsere Persönlichkeiten zu verstehen, zu verstehen, wie wir vom System beeinflusst und geformt wurden, ist alleine unmöglich. Gemeinsam zu leben und zu kämpfen, einander zu kritisieren und zu analysieren ermöglicht es uns, die Angriffe des Systems zu überwinden.

Das Ziel ist es nicht, die nächste Hippie-Kommune aufzubauen, das Ziel ist es, einander in unserer Entwicklung und im Kampf zu helfen und auch ein Vorbild zu sein für die Menschen um uns herum und für die Gesellschaft. Wir können sichtbar machen, dass ein Leben, das nicht individualisiert ist, möglich ist. Wir können auch zeigen, dass ein dem Kampf gewidmetes Leben möglich und wertvoll ist.

Wir müssen uns gegen die Angriffe des Feindes verteidigen, ideologisch und organisatorisch. Dementsprechend müssen wir uns bilden, kritisieren und aneinander arbeiten. Wir müssen verstehen, wie das System uns auf einer mentalen Ebene angreift und wie es Repression und Propaganda gegen uns nutzt.

Mit einem guten Verständnis der

Realität des Staates und der Gesellschaft, die uns umgibt, werden wir in der Lage sein, die richtigen Schritte entsprechend dieser Realität zu gehen. Mit der richtigen Analyse und dem richtigen Verständnis, werden wir in der Lage sein, Strategien zu entwickeln und Vorbereitungen zu treffen, die unseren Möglichkeiten und Bedürfnissen entsprechen.

## STADT – LAND

Die ländlichen Gegenden unserer Länder sind zumeist weniger betroffen von den Angriffen des Liberalismus, weshalb wir dort und in den Erinnerungen der Menschen nach der Wahrheit und den Werten der Gesellschaft suchen. Mit den Älteren über ihre Erfahrungen zu reden, über das Leben, über Mythen und Werte, wird uns ein breiteres Verständnis und Gefühl für unsere Gesellschaft geben.

Liberalismus und Kapitalismus haben die Gesellschaft in Städten strukturiert und sie so von der Natur, der ländlichen Arbeit und den Dörfern entfernt. Das anhaltende Wachstum der Bevölkerung macht es schwierig, die Gesellschaft in den Städten zu organisieren. Deshalb müssen wir das ländliche Leben zurückgewinnen, dort wo wir noch Spuren der natürlichen Gesellschaft und des kommunalen Lebens finden

können. Revolutionäre Arbeit und Aktivitäten sollten sich wieder mehr auf die ländlichen Gebiete fokussieren, die Gesellschaft organisieren und über ihre Realität lernen, um sie gegen die Angriffe des Systems zu verteidigen.

Orte des kommunalen Lebens, Akademien und Landwirtschaftliche Kooperativen aufzubauen, die Teil der Organisation sind, ist eine der Möglichkeiten, die uns offenliegen.

Wir müssen bescheiden und vorsichtig sein, gerade wenn wir aus der Stadt kommen; wir müssen bereit sein, zu lernen und unseren großstädtischen Blick zu hinterfragen. Die Stadt entfernt uns von der Natur und der Arbeit in der Natur, lasst sie uns neu erlernen, lasst sie uns zurückholen.

Nichtsdestotrotz dürfen wir nicht einfach vor den Städten weglaufen. Wir müssen verstehen, wie sie gebaut wurden, städtebaulich und demographisch, um in der Lage zu sein, kommunales Leben und kommunalen Kampf mit unseren NachbarInnen und FreundInnen aufzubauen. Wir können Komitees in unseren Nachbarschaften und Kommunen-Strukturen aufbauen und diese in unseren Bildungsprozess einbinden. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir Teil der Gesellschaft sind, dass ein „sie“ und „wir“ nicht existiert und wir deshalb für und mit



der Gesellschaft arbeiten müssen.

Wir müssen Komitees und Rätestrukturen in den Nachbarschaften aufbauen, sie organisieren und Strukturen des gemeinsamen Lebens aufbauen, einander unterstützen und die Bedürfnisse und den Alltag wieder in die eigenen Hände nehmen, um sie so dem Griff des Staates zu entreißen. Dies ist eine Methode, die an vielen Orten der Welt in die Praxis umgesetzt wird und wenn sie Teil eines größeren Organisationskonzepts ist, mit der Möglichkeit für Bildung und Diskussion, hat sie ein großes Potential! Sie sollte nicht nur eine Sache für sich selbst sein, sondern Teil der Strategie und der Organisation, die verschiedene Bereiche des Kampfes und verschiedene Städte, Dörfer und Regionen verbindet.

In den Städten, mit solch einer Masse an Menschen auf so einer kleinen Fläche, ist es notwendig, die Bedingungen unter denen Kapitalismus und Liberalismus die Gesellschaft angreifen zu erkennen, indem man mit ihr lebt. Es sind nicht die gleichen Angriffe in einem mittelständischen Studierendenviertel, wie in einem Viertel das von migrantischen Familien bewohnt wird. Wir können die Menschen nicht als eine homogene Masse begreifen, wir müssen die Diversität anerkennen, sie lieben und anhand dieser arbeiten.

## **INTERNATIONALISMUS**

Internationalismus ist untrennbar mit jeder Art von Kampf verbunden. Liberalismus, Patriarchat, Kolonialismus, und Kapitalismus sind rund um den Globus präsent, wir können unseren Kampf also nicht getrennt von dem anderer Nationen oder Gesellschaften sehen. Wenn der Angriff globalisiert ist, muss die Selbstverteidigung internationalistisch sein.

Es ist wichtig, die Kämpfe unserer GenossInnen außerhalb unseres Landes zu kennen und zu unterstützen, Solidarität und Beziehungen aufzubauen, denn Solidarität ist unsere beste Waffe im Kampf gegen den Liberalismus, der uns voneinander isolieren will. Wir müssen Verbindungen aufbauen und diese kontinuierlich verstärken. Und natürlich müssen wir auch an Aufständen und Revolutionen in anderen Teilen der Welt teilnehmen, die versuchen, eine bessere Welt aufzubauen.

Die Liebe für das Land und die Menschen und der Hass auf die Ungerechtigkeit müssen internationalistisch sein. Genau wie die internationalistischen Brigaden nach Spanien gingen, um sich dem Faschismus entgegenzustellen, oder die kubanischen GenossInnen nach Angola gingen, um für die Freiheit zu kämpfen, müssen wir das Gle-

iche tun mit den Kämpfen, die heute ausgetragen werden.

Eurozentrismus und Kolonialismus etwas entgegensetzen, das theoretische Ebenen übersteigt, bedeutet, in die Praxis überzugehen und die Kämpfe überall auf der Welt zu unterstützen oder an ihnen teilzunehmen! Es ist gut, unsere Solidarität zu zeigen, sich verbunden zu fühlen mit der Revolution hier in Rojava und Nord- und Ostsyrien. Aber das ist nicht genug. Wir könnten viel über Internationalismus schreiben, aber das Wichtigste ist, ihn in die Praxis umzusetzen.

Diese Revolution ist die größte Hoffnung unserer Zeit, sie ist der Funke, der ein Feuer der Revolution und des Sozialismus im Nahem Osten entfachen kann. An der Seitenlinie zu stehen und den FreundInnen und den Menschen, die kämpfen, zu applaudieren und Glück zu wünschen, ist nicht genug!

Internationalismus bedeutet nicht einfach, solidarisch zu sein mit dem Kampf und ab und zu ein Solidaritätsbild zu zeigen, es bedeutet, ihn in die Praxis zu übertragen. Unsere Verantwortung ist es, an den revolutionären Prozessen aller Völker dieser Welt teilzunehmen, als wäre es unser eigenes Heimatland- Die Bedürfnisse und den Schmerz der Unterdrückten der Welt so zu

spüren, als wäre es unsere eigene Familie, die leidet. Es ist unsere Aufgabe, an diesem Kampf teilzunehmen, zu lernen, zu wachsen und diese Revolution zu verteidigen.

Auf einer globalen Ebene Verbindungen zu schaffen und sich gemeinsam zu organisieren bedeutet, unsere Erfahrungen und Ideen zu verbinden, an einer gemeinsamen Strategie zu arbeiten, uns international zu organisieren und all unsere Mühe darauf zu verwenden möglich zu machen, was hier schon Realität ist. Denkst du die Welt und die Zeit, in der wir leben, gibt uns Raum auf ein Wunder zu warten? Denkst du, es ist Zeit, mit einem Fuß in der Revolution und mit dem anderen im System zu stehen?

Nein, es ist die Zeit, entsprechend unserer Gefühle und unserer Worte zu handeln. Es ist an der Zeit, in einer Linie mit den Internationalen Brigaden zu handeln und sich dem Faschismus aktiv entgegenzustellen, sich dem Kampf für Freiheit und Sozialismus anzuschließen. Es ist an der Zeit, vor Ort an der Revolution in Rojava teilzunehmen, sie zu verteidigen und zu unterstützen!

Hier in der internationalistischen Kommune setzen wir in die Praxis um, was Internationalismus bedeutet, indem wir unsere Mühe, Ener-

gie, Liebe und Leben der Revolution widmen.

### **Komm her und nimm auch du Teil an der Revolution!**

Der Weg der vor uns liegt ist erleuchtet von den Gefallenen und den GenossInnen, die wir lieben. Wir dürfen niemals all jene vergessen, die für den Kampf gestorben sind. Als Kemal Pîr im Gefängniswiderstand sein Augenlicht im Zuge eines Hungerstreiks gegen die Folter durch den türkischen Staat verlor, wollte der Arzt ihn davon

überzeugen aufzugeben, aber er blieb standhaft:

***„Ich bin Kemal Pîr und ich war schon immer Kemal Pîr, so lebe ich und was für einen Unterschied macht es, ob ich sehen kann oder nicht? Wofür ich lebe, wofür ich kämpfe und wofür ich sterbe ist was wichtig ist, wir müssen unser Leben leben können und wir müssen unser Leben geben können.“***

Kemal Pîr, 1982



**FAZIT**

**W**ir verlassen diese Bildung gestärkt, mit einem geklärten Blick und einem lod-ernden Feuer in uns. Es war eine Zeit der inneren Kämpfe und Schwierigkeiten. Sozialisiert und geprägt durch das System und mit vielen liberalen, patriarchalen und egoistischen Ansätzen ist es schwierig, ein Gemeinschaftsleben aufzubauen. Dieser Prozess verläuft nie ohne Reibung und Schwierigkeiten.

Da wir in diesem System leben, sind wir zutiefst von Eurozentrismus, Positivismus und orientalistischen Ansätzen geprägt und es hat uns einige Mühe gekostet, dies zu erkennen und uns damit zu konfrontieren. Die Denkmuster, die wir unser ganzes Leben lang erlernt haben, radikal in Frage zu stellen und offen für Neues zu sein war oft schwierig, da wir so weit entfernt und entfremdet sind von unserer Kultur, unserem kollektiven Leben und unseren Wurzeln, von denen uns das System abgeschnitten hat. Wir sind es nicht gewohnt, uns unseren Schwächen und unseren verinnerlichten Mentalitäten des Systems zu stellen und uns mit ihnen konfrontieren zu müssen; oft verschließen wir die Augen davor, wir wollen sie nicht sehen oder wir können sie selbst nicht richtig erkennen.

Im System der kapitalistischen Moderne wird Kritik oft dazu benutzt, sich selbst über andere zu stellen und nicht, um sich für den gemeinsamen Kampf zu entwickeln und zu stärken. Die Anwendung des Konzepts von Kritik und Selbstkritik war daher manchmal schwierig für uns, weil wir Kritik persönlich genommen und uns angegriffen gefühlt haben. Wir haben auch erkannt, dass wir wieder lernen müssen, gemeinschaftlich zu leben, ein Auge für die FreundInnen um uns herum zu entwickeln und unsere Gedanken nicht um uns selbst kreisen zu lassen, sondern die Probleme und Schwierigkeiten unserer FreundInnen wahrzunehmen.

Verantwortung zu übernehmen und sich für das Kollektiv und nicht nur für sich selbst verantwortlich zu fühlen, ohne sich über andere zu stellen, ist etwas, was wir im System vergessen haben. Liberalismus bedeutet, Ellenbogen ausfahren und ständigen Wettbewerb. Um einen gemeinsamen Geist zu entwickeln, um gemeinsam zu kämpfen und zu leben, braucht es auch Fehler und Schwierigkeiten, um aus ihnen zu lernen. Hinfallen, wieder aufstehen und weiterkämpfen, wird immer wieder nötig sein, nicht nur in dieser Bildung, sondern auch im Kampf um die Befreiung der Menschheit

vom Joch des Kapitalismus. Mit FreundInnen um uns herum, die dieses Ziel teilen, die uns kritisieren, uns unterstützen und mit denen wir diesen Weg gemeinsam und solidarisch gehen, war es uns möglich, diesen Schwierigkeiten zu trotzen. Auf diese Weise werden wir diesen Kampf auch in Zukunft fortsetzen können.

Sich den Wahrheiten zu stellen, neu nach unseren Wurzeln und unserer Identität zu suchen und sie gegen das System zu verteidigen, erfordert Mut und Beharrlichkeit. Viele unserer Probleme haben mit der Tatsache zu tun, dass wir so weit vom Erbe der kollektiven Gesellschaft entfernt sind. Wir sind stark enturzelt und die Gesellschaft ist stark zersplittert. Die Suche nach dem freien Leben, die uns hierhergeführt hat, führt uns manchmal auch durch schwierige Phasen und Erkenntnisse. Auf der Grundlage dieser Schwierigkeiten und Erfahrungen sind wir bereit, unsere Suche fortzusetzen und uns allen Hindernissen zu stellen, die uns auf dem Weg begegnen können.

Wir sind uns bewusst, dass es sich nicht um etwas handelt, das

von heute auf morgen geändert werden kann. Es ist kein Prozess, der ein Ende hat, aber er hat einen Anfang und für viele von uns war der Beginn dieser Veränderung und des Willens, ein freies und kollektives Zusammenleben aufzubauen, die vergangene Bildung. Damit machen wir ein Versprechen: Seite an Seite mit unseren Genossinnen und Genossen daran zu arbeiten, uns allmählich und unerbittlich von den liberalen, kolonialen und patriarchalen Gedanken und Haltungen zu befreien, die wir verinnerlicht haben. Denn nur auf diese Weise können wir mit dem Aufbau einer freien Welt beginnen. Deshalb haben wir in dieser Broschüre die Überlegungen und Schlussfolgerungen, die wir aus der Bildung gezogen haben, gesammelt und wollen sie allen, die an die Revolution glauben, zur Verfügung stellen, damit sie diesen Prozess beginnen können.

Jugend, wach auf! Es ist an der Zeit, die Vorreiterrolle einzunehmen und der Funke zu sein, der das Feuer der Revolte entfacht.

**Willst du dieser Funke sein? Hier haben wir schon ein tausendfaches Feuer entfacht.**

Der Geist und die Aktion Şehîd Mazlum Dogans inspirierten die Graphik dieser Broschüre. Im Gefängnis von Amed 1982, entschied er sich, eine Selbstaufopferungs-Aktion in seiner Zelle durchzuführen. Damit wollte er die anderen Freunde im Gefängnis und alle, die Teil des Kampfes waren, motivieren, weiter Widerstand zu leisten. Er zündete als Symbol für das Newrozfeuer 3 Streichhölzer an und erhängte sich. Auf der Zellenwand stand geschrieben: „**Kapitulation führt zu Verrat; Widerstand führt zum Sieg.**“

Mit dieser Aktion war die Hoffnung der Freunde neu entfacht.

Mit dieser Broschüre hoffen wir die revolutionäre Seele der Jugend überall auf der Welt zu erleuchten.

